



**FAWER**  
TV HIFI VIDEO

HönggerMarkt  
8049 Zürich-Höngg  
Tel. 044 341 57 00

**Grundig**  
LCD-TV  
Monaco  
LXW 82-9622 DL

— TV, Video und Audio-Reparaturen  
— Fachberatung und Verkauf  
— Die besten Preise

REDUZAC

## Die richtige Uhr zur WM:

In den Farben Ihres  
Lieblingsteams!

**BRIAN**

Uhren und Goldschmiede  
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich  
Telefon und Fax 044 341 54 50



Heinrich Matths  
Immobilien AG  
Winzerstrasse 5, Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 77 30  
www.matths-immo.ch

## Atemwegs- Apotheke

Apotheke Höngg  
Beatrice Jaeggi-Geel  
Limmattalstrasse 168  
8049 Zürich  
Telefon 044 341 71 16



## TAXI JUNG

01 271 11 88

Einfach etwas menschlicher...

Jung AG Taxibetrieb  
■ Breitensteinstr. 19 ■ CH-8037 Zürich  
■ Tel. +41 1 271 11 88 ■ Fax +41 1 271 47 20  
■ info@taxijung.ch ■ www.taxijung.ch

## Höngg Aktuell

### Strassenmalen und Spiele

Samstag, 10. Juni, 9.30 Uhr, Giblenstrasse.

### Öffnung Ortsmuseum

Sonntag, 11. Juni, 10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2.

### Diskussion: «Was belebt den Rütihof?»

Montag, 12. Juni, 19.30 Uhr, Genossenschaftsraum Sonnengarten, Geeringstrasse 67.

### 6. Höngger Bierfestival

Freitag, 16. Juni, 18 Uhr, Turnplatz Hönggerberg, Kappenbühlstrasse 60.

### Jumping Notes Dixieland Band spielt Swing

Freitag, 16. Juni, 20 Uhr, Restaurant Jägerhaus, Waidbadstrasse 151.

### Obligatorisches Programm

Samstag, 17. Juni, 9 bis 13 Uhr, Schiessplatz Hönggerberg.

### Volleyball-Turnier mit Festwirtschaft

Samstag, 17. Juni, 12 bis 18 Uhr, Turnplatz Hönggerberg.

### Öffnung Ortsmuseum

Sonntag, 18. Juni, 10 bis 12 Uhr, Haus zum Kranz, Vogtsrain 2.

### Der Männerchor singt im Gottesdienst

Sonntag, 25. Juni, 10 Uhr, reformierte Kirche.

### Öffnung Ortsmuseum

Sonntag, 25. Juni, 10 bis 12 Uhr, Haus zum Kranz, Vogtsrain 2.

## Inhalt

Neue Angebote im Quartier	3
Jahresbericht des Vereins Wohnheim Frankental	4-9
Meinungen	11
Miniprobe im Freien	12
Wie weiter mit dem «Ringling»?	12

## 8-20 Uhr TV-Reparaturen

immer **044 272 14 14**  
aktuell **TV GRUNDIG**  
Fernseh-Reparatur-Service AG  
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

# Bauspielplatz Rütihütten nimmt Form an

**Auf einem 1200 Quadratmeter grossen Grundstück im Rütihof beginnen dieser Tage die Vorbereitungsarbeiten für den Bauspielplatz Rütihütten. Kinder im Schulalter haben dort ab August Gelegenheit, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen und unter Aufsicht eines Spielplatzleiters Hütten zu bauen.**

Sarah Sidler

Was von einer Gruppe initiativer Mitglieder des Eltern- und Freizeitclubs Rütihof (EFR) während fast vier Jahren geplant worden ist, nimmt endlich Gestalt an. Die ersten Schritte zur Realisierung des Bauspielplatzes Rütihütten sind im Gang. Der Bauspielplatz kommt unterhalb der ASIG-Siedlung Rütihof neben dem Fussballplatz zwischen dem Wald und der Riedhofstrasse zu stehen. Das Grundstück kann der EFR dank einem Nutzleihvertrag von der Stadt Zürich benützen.

Nach den Sommerferien haben schulpflichtige Kinder aus Höngg und Umgebung Gelegenheit, sich kreativ auszuleben, Hütten aus Holz zu bauen und sich im Freien auszutoben. Kinder im Vorschulalter müssen in Begleitung Erwachsener sein. Die Kinder werden bei ihrer Arbeit – nicht zuletzt aus sicherheitstechnischen Gründen – unterstützt von Patrick Brida, Jugendarbeiter und Handwerker. Er arbeitet bereits seit Anfang Mai in einem 20-Prozent-Arbeitspensum für den EFR. Momentan ist er mit den Vorbereitungsarbeiten für den Bauspielplatz Rütihütten



Patrick Brida und Rachel Jenkins auf dem künftigen Bauspielplatz. Foto: Sarah Sidler

beschäftigt. So beschafft er gemeinsam mit der Projektgruppe Material, plant anhand von Modellen die Standorte der Infrastruktur wie Toiletten, Fahrradunterstand und Spielplatzleiterhäuschen und betreibt Netzungsarbeiten.

Zudem wird er für die Begrünung des Zaunes um das 1200 Quadratmeter grosse Grundstück die Koordination übernehmen. Die Pflanzen für die Begrünung wurden gemeinsam mit den Anwohnern des Bauspielplatzes ausgewählt. «Anfänglich standen die Anstösser dem Bauspielplatz etwas skeptisch gegenüber», sagt Rachel Jenkins, Mitglied der Projektgruppe Rütihütten und des Vorstandsausschusses im EFR. Konkrete Bedenken der Anwohner konnten aber entgegengenommen werden, und gewissen Anpassungen wur-

den vorgenommen. Der Zaun wird momentan von Arbeitern von Grün Stadt Zürich aufgestellt und ist gemäss Jenkins aus versicherungstechnischen Gründen notwendig.

### Für alle gratis zugänglich

Der Bauspielplatz wird nach dem Eröffnungsfest am 26. August jeweils am Mittwoch- und am Samstag nachmittags geöffnet sein. Den Initianten ist es wichtig, den Kindern aus den 1660 im Rütihof lebenden Familien aus 110 Nationen ein niederschwelliges Angebot zu machen. Es sind jedoch auch Kinder aus Höngg und Umgebung willkommen. «Die Kinder sind zu keiner regelmässigen Teilnahme verpflichtet», sagt Jenkins. Wenn sie allerdings eine Hütte bauen wollen, müssen sie regelmässig kommen.

Kinder, die mal schnuppern wollen oder nur ab und zu vorbeikommen, können an einer Gemeinschaftshütte mitbauen. Die Benützung des Spielplatzes und der Materialien ist gratis, der EFR freut sich jedoch, wenn Eltern zur Unterstützung des Spielplatzes dem Verein beitreten.

Finanziert wird der Bauspielplatz mit staatlichen und städtischen Geldern sowie Spenden von den Höngger Kirchgemeinden, dem Kiwanis Club, Pro Juventute und einigen Baugenossenschaften im Rütihof. Zudem hätten sich auch Privatpersonen als grosszügige Spender erwiesen, sagt Jenkins. Sie seien jedoch weiterhin auf Sponsoren angewiesen.

### Helfer gesucht

Die Projektgruppe ist jedoch nicht nur auf finanzielle Unterstützung angewiesen, auch helfende Hände sind gern gesehen.

«Es ist vorgesehen, dass ab Montag, 24. Juli, in Zusammenarbeit mit Felix Hanselmann, Jugendarbeiter der reformierten Kirche Höngg, und interessierten Jugendlichen in einer Projektwoche mit dem Bau der Infrastruktur begonnen wird», sagt Brida. Zudem soll gemäss der Projektgruppe der Spielplatzleiter während seiner Arbeit nach den Sommerferien von einer Helfergruppe unterstützt werden. Wer Interesse hat, wird gebeten, sich mit Vera Wild unter Telefon 044 342 09 51 in Verbindung zu setzen. Jugendliche, die beim Bau der Leiterhütte behilflich sein möchten, sollen sich bei Hanselmann unter Telefon 043 311 40 63 melden.

## Acht Bücher «iCH-Therapie®: Rauchen loslassen» zu gewinnen

**Das neue Buch von Hermann Isler lehrt das Loslassen, um sich aus den Klauen der Sucht befreien zu können. Acht Exemplare warten darauf, verlost zu werden.**

Den Rauchern muss zuerst begreiflich gemacht werden, dass das Rauchen keinen Sinn und keine Vorteile hat und nur mit Nachteilen verbun-

den ist. Hat man dies begriffen, lernt man, verstärkt Energie aufzunehmen und gleichzeitig den Körper zu entspannen. Danach ist man in der Lage, den Energiefluss zu lenken und das Rauchen für immer loszulassen.

Mit der Ausleitung über Arme und Hände wird der nikotinsüchtige Raucher erlöst und befreit und braucht nie mehr nach Zigaretten zu greifen.

Dies kann er aus eigener Kraft und ohne Hilfsmittel schaffen. Davon handelt dieses Buch. Scheidung vom Rauchen oder nicht? Diese Entscheidung liegt in des Rauchers Händen.

### Mit dem Rauchen aufhören?

Wer dieses Angebot annehmen möchte, um endlich mit dem Rau-

chen aufzuhören, schickt bis am Donnerstag, 15. Juni, eine Postkarte mit dem Absender versehen an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 5, 8049 Zürich. Die Gewinne können auf der Redaktion abgeholt werden.

Wer kein Glück bei der Verlosung hat, kann das Buch auch unter www.ichtherapie.ch oder unter Telefon 079 382 50 26 bestellen. (e/scs)



## Kontaktlinsen

Jeder Mensch hat ein ganz individuelles Augenprofil, daher gibt es nicht **die Kontaktlinse für alle**, jede Anpassung bedarf einer genauen Abklärung.

Lassen Sie deshalb nur Profis an Ihre Augen, sie werden es Ihnen danken.

Mehr INFOs unter **044 341 20 10**

Für mehr Freiheit  
beim Sport

## Augenoptik Götti

Brillen + Kontaktlinsen



Jürg Götti

M. S. in Clinical Optometry  
eidg. dipl. Augenoptiker  
Sportoptometrist

Limmattalstrasse 204  
8049 Zürich-Höngg  
Telefon 044 341 20 10

## Liegenschaftenmarkt

Bergellerstr. 29, ZH-Höngg, per sofort (oder nach Vereinbarung) an ruhiger, sonniger Wohnlage schöne

**3½-Zi.-Wohnung**  
1. OG, zu Fr. 1850.-

inkl. NK, Bad, WC + Küche neu ren., ganze Wohnung Parkett, neue Fenster. Einstellplatz vorhanden zu Fr. 110.-. Auskunft erhalten Sie unter Telefon 044 401 38 22 (.. 23 Fax).

Schweizerin, Nichtraucherin, von gepflegter Erscheinung, **sucht** ruhige

**2-Zimmer-Wohnung**  
in Höngg per sofort oder nach Übereinkunft. Mietzins bis Fr. 1300.- inklusive Nebenkosten.  
Telefon, nach 20 Uhr, 044 341 21 32

Schweizer, kfm. Angestellter, ledig, **sucht** auf Sommer oder Herbst 2006

**1½- bis 2-Zi.-Wohnung**  
in Höngg oder Oberengstringen  
(kein Parterre). Tel. 044 362 56 02, Rellstab (privat) oder 044 344 31 31 (Geschäft), vielen Dank.

Institut für Gesundheit und Wohlbefinden (Ernährungsberatung) sucht

**1- bis 2-Zi.-Wohnung**  
an zentraler Lage, evtl. auch Praxisgemeinschaft mit ähnlicher Branche (Kosmetik, Fitness und Massage) ab sofort.  
Erreichbar unter: ParaMediForm, Susanne Huber, Tel. 079 718 05 48.

Zu vermieten per 1. Juli 2006 in Zürich-Höngg

**heller grosser Büroraum, zirka 53 m²**  
auch als Praxis- oder Therapieaum.  
Ruhige Lage, Parkettboden, mit Besucher-Parkplätzen, separater Einstellplatz in Tiefgarage kann dazu gemietet werden.  
Mobile 079 488 01 78

**Zürich Höngg**  
Kontakt: 058 360 32 38  
madeleine.luechinger@livit.ch

**Im Höngger-Dorfkern**  
Wohnen auf 3 Etagen und 187 m² Wohnfläche mit eigenem Hauseingang ab 1.7.2006. Alle Zimmer mit Parkett. Wohnzimmer ca. 32 m², 2 Balkone, moderne Wohnküche, 3 Nasszellen und eigene Waschküche. Auto-einstellplätze à Fr.100 möglich.

**5½ Zi-Maisonettewhg.**  
3700 CHF/Mt. inkl. NK

**Real Estate Management**

Zu vermieten ab sofort oder später

**2 Garagenplätze**  
auch einzeln, à Fr. 130.- mtl.  
an der Imbisbühlstrasse 134.  
Tel. 044 310 27 27 oder 044 341 98 04

In **Zürich-Altstetten** vermieten wir an der **Albulastrasse** per sofort oder nach Vereinbarung

**ca. 73 m² Büro im 1. OG**  
Die Räumlichkeiten sind hell und unterteilt. Personen-/Warenlift vorhanden. Interessiert?  
Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Frau F. Grüter, Tel. 044/456 57 14.  
**SCHAEPPI GRUNDSTÜCKE**

**Reinigung**  
Zügeln Sie? Haben Sie Stress mit Reinigung? Beruhigen Sie sich, wir sind für Sie da!  
Wir reinigen gründlich, haben Erfahrung, tragen Verantwortung, und auch beim Abgeben sind wir dabei.  
Was brauchen Sie mehr?  
Rufen Sie uns an, Tel. 079 249 44 74

**Fahrschule Brigitta Stähli**

- Fahrlektionen in deutsch und italienisch
- Theorie 2x wö Bögle
- monatlich obligatorischer Verkehrskunde-Unterricht
- Auffrischkurse für langjährige AutofahrerInnen

**079 633 55 05**  
Ackersteinstrasse 175 - 8049 Zürich  
[www.fahrschule-staehli.ch](http://www.fahrschule-staehli.ch)

**DAS EXKLUSIVE BIER AUS HÖNGG.**  
Gebraut mit weichem Stadtzürcher Trinkwasser nach traditioneller Braukunst. Ohne Konservierungsmittel oder Pasteurisation. Erhältlich in einer exklusiven Auswahl: [www.hirnbraeu.ch](http://www.hirnbraeu.ch)

**HIRNBRAU**  
SEIT 1997

Winzerstrasse 79 · 8049 Zürich  
Telefon 044 340 23 06

**Josef Kéri Zahnprothetiker**  
Neuanfertigungen und Reparaturen  
Limmatalstrasse 177  
8049 Zürich  
Telefonische Anmeldung  
044 341 37 97

**PAWI-GARTENBAU**  
Beratung - Planung - Erstellung - Unterhalt von Gärten - Biotopen - Parkanlagen - Dachgärten - Balkonen

**PATRIK WEY** Ackersteinstr. 131  
Staatl. geprüfter 8049 Zürich  
Techniker und 1044 341 60 66  
Gärtnermeister Fax 044 341 64 51

**Daniel Bächli**

**Jetzt aktuell:**  
Je nach Witterung!  
- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen  
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen  
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

**Robert Stucki**  
med. Masseur SVBM FA-SRK

**Massagepraxis Meierhof**  
Limmatalstrasse 167  
8049 Zürich

Telefon 044 341 94 38  
Fax 044 340 02 28  
E-Mail: [massagemeierhof@bluewin.ch](mailto:massagemeierhof@bluewin.ch)

**Gratulationen**

Gönne dir öfter eine Pause, um dich über das Erledigte nicht weniger zu freuen wie über das, was noch vor dir liegt. Träume in den Tag, ein paar Minuten lang, und danach wirst du finden, was dir wichtig ist.

**Liebe Jubilarinnen, liebe Jubilare**  
Wir wünschen Ihnen einen frohen und glücklichen Geburtstag. Auf dem Weg durch das neue Lebensjahr möchten wir Sie mit vielen lieben Gedanken begleiten.

- 12. Juni**  
Eugen Rau  
Regensdorferstrasse 52 80 Jahre
- 14. Juni**  
Anna Lattmann  
Limmatalstrasse 371 96 Jahre
- 15. Juni**  
Lucien Strebel  
Am Wasser 153 80 Jahre
- 16. Juni**  
Gertrud Scheffold  
Hohenklingenstrasse 40 90 Jahre
- Anna Strüby  
Hohenklingenstrasse 40 90 Jahre
- Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden.

**Bestatungen**

**Imholz, Paul Anton, geb. 1927,** von Zürich und Altdorf UR, Gatte der Imholz geb. Koblet, Gertrud Emilie; Engadinerweg 12.

**Schäppi geb. Bernhauser, Erna Ella, geb. 1935,** von Zürich und Oberrieden ZH, Gattin des Schäppi-Bernhauser, Fritz; Ackersteinstrasse 42.

**Brauen, Armin, geb. 1914,** von Kallnach BE, Gatte der Brauen, geb. Stähli, Johanna; Am Börtli 6.

**Mit einer UBS Hypothek wohnen Familien günstiger.**

Mit «family plus» sparen Familien mit Kindern während maximal drei Jahren bis zu 7200 CHF\*. Ich erkläre Ihnen gerne wie. Rufen Sie mich an.

Hans-Rudolf Ottiker, Tel. 044-344 34 15  
[hans-rudolf.ottiker@ubs.com](mailto:hans-rudolf.ottiker@ubs.com)

**UBS AG**  
Limmatalstrasse 180  
8049 Zürich

**News**  
**aus dem Quartiertreff Höngg**  
Limmatalstrasse 214, Tel. 044 341 70 00, Fax 044 341 70 01, E-Mail: [quartiertreff.hoengg@sd.stzh.ch](mailto:quartiertreff.hoengg@sd.stzh.ch)

**Ernährungsvortrag**  
Donnerstag, 15. Juni, 19 Uhr, «Gesunde Ernährung im Alltag», Referentin: G. Mettler, dipl. Ernährungscoach, Eintritt kostenlos. Anmeldung bis Montag, 12. Juni, unter 076 594 40 54.

**Jugendraum**  
für Gruppen gratis, gegen ein Depot jeweils mittwochs 14 bis 20 Uhr und freitags 14 bis 19 Uhr zur individuellen Nutzung offen. Voranmeldung: Dienstag, Mittwoch und Freitag, 14 bis 18 Uhr.

**Kleinkinderwerken**  
für Kinder von 2 bis 4 Jahren, Samstag, 10. Juni, 9 bis 11.30 Uhr, 15 Franken, inklusive Material und Znüni, Anmeldung bis Freitag, 9. Juni.

**Kostenlose PC-Benützung**  
Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 14 bis 18 Uhr.

**Quartierinfo-Öffnungszeiten**  
Montag bis Mittwoch und Freitag, 14 bis 18 Uhr: Infos und Fragen zum Quartier, Quartiertreff, Raumvermietungen, Lancieren von Angeboten.

**News**  
**aus dem Quartiertreff Rütihof**  
Hurdackerstrasse 6  
Tel. 044 342 91 05, Fax 044 342 91 06  
E-Mail: [quartiertreff.ruetihof@gmx.ch](mailto:quartiertreff.ruetihof@gmx.ch)

**Mütter- und Väter-Kinder-Treff**  
Offener Treff für Mütter, Väter und Kinder bis 5 Jahre, Montag, 9.30 bis 11.30 Uhr und Freitag, 14 bis 16.30 Uhr.

**Spielanimation**  
Mittwoch, 14. Juni, 14 bis 16.30 Uhr, Spiel- und Werkprogramm, ab 1. Klasse, ohne Voranmeldung und kostenlos.

**Filme im Lehrhaus:**

**«Matchmaker» – Auf der Suche nach dem koscheren Mann**

CHARMANT und WITZIG erzählt Gabrielle Antosiewicz in ihrem Dokumentarfilm «Matchmaker» von der Suche nach dem geeigneten jüdischen Mann und von den Auseinandersetzungen damit, inwiefern Religionszugehörigkeit entscheidend ist für die Partnerwahl und den Erfolg einer Ehe.

Mit – Gabrielle Antosiewicz, Regisseurin des Films  
– Christine Stark, Dr. theol., Filmbeauftragte Ref. Medien  
– Anne-Lise Diserens und Michel Bollag, lic. phil.

**Mittwoch, 14. Juni, 19 Uhr**  
Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190

Kosten: Fr. 20.-, Anmeldeschluss: 12. Juni  
Veranstalter/Anmeldung: Zürcher Lehrhaus, [www.lehrhaus.ch](http://www.lehrhaus.ch)  
Limmatalstrasse 73, 8049 Zürich,  
Telefon 044 341 18 20, E-Mail: [sekretariat@lehrhaus.ch](mailto:sekretariat@lehrhaus.ch)  
Mehr Informationen unter: [www.refhoengg.ch](http://www.refhoengg.ch)

**REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG**

**Höngger**  
Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.  
Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich.  
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 340 17 41  
2 Briefkasten: Limmatalstr. 181, Regensdorferstr. 2  
Auflage 12 800 Exemplare

**Herausgeber**  
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05, Geschäftsleitung: Jean E. Bollier, Werner Flury, Christian Mossner, Brigitte Kahofer, Sarah Sidler, Bernhard Gravenkamp  
Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

**Redaktion:** Sarah Claudia Sidler (scs)  
E-Mail: [redaktion@hoengg.ch](mailto:redaktion@hoengg.ch) / [www.hoengg.ch](http://www.hoengg.ch)  
Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Pablo Assandri (pab), Thomas Binkert (bin), Martina Borer (bor), Janine Brunke (bru), Christof Duthaler (düt), Marcel Juen (jue), Anna Kappeler (kap), Francesca Mangano (man), Judith Meyer (jme), Claudia Simon (sim), Timo Sykora (syk)

**Redaktionsschluss:** Dienstag, 10 Uhr  
Abonnenten Quartier Höngg gratis;  
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

**Inserate**  
Quartierzeitung Höngg GmbH  
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 5, Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81, Mobil 079 231 65 35, Fax 044 340 17 41  
E-Mail: [inserate@hoengg.ch](mailto:inserate@hoengg.ch)

**Inserateschluss**  
Dienstag, 10 Uhr  
Insertionspreise  
1-spaltige (25 mm) –75 Franken  
1-spaltige Reklame (54 mm) 3.50 Franken  
Übrige Konditionen auf Anfrage

**Wellness- und Beautycenter**  
Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Manuelle Cellulitebehandlung
- Lymphdrainage
- Permanent-Make-up
- Figureforming
- Solarium
- Manicure und Fusspflege
- Thalasso

Limmatalstrasse 340 · 8049 Zürich  
**Telefon 044 341 46 00**  
[www.wellness-beautycenter.ch](http://www.wellness-beautycenter.ch)

**MARIA GALLAND**  
PARIS

## Neue Massagepraxis an der Giblenstrasse



Am 1. Juni eröffnete Nadia Ebe ihre Massagepraxis an der Giblenstrasse 6. Ebe ist diplomierte Masseurin mit medizinischer Ausbildung und verfügt über viele Jahre Berufserfahrung. Sie bietet Medizinische, Klassische, Sport-, Fussreflexzonen-, Rücken-, Nacken-, Kopf-, Aroma-, und Kindermassagen sowie Reiki an. Sie habe herausgefunden, dass auch Kinder Massagen sehr geniessen und daher Kindermassagen in ihr Angebot aufgenommen. Wer sich bei Ebe den Kopf massieren lässt, kommt zusätzlich in den Genuss einer Gesichts- sowie Ohrenmassage.

Ebe ist es wichtig, sich Zeit für ihre Kunden zu nehmen. Deshalb führt sie vor der ersten Behandlung jeweils ein unentgeltliches persönliches Gespräch durch. Da es ihr ein Anliegen ist, dass sich die Kunden entspannen können, liess sie sich ein extraweiches Bett aus Amerika liefern und gestaltete den Raum in warmer Atmosphäre.

Ebes Massagen sind krankenkassenanerkant. Termine können unter der Telefonnummer 079 713 66 83 vereinbart werden. (scs/pr)

## Vorsorgen für Haustiere

Wie schnell ist eine Notsituation entstanden – ein Unfall, eine Krankheit – und als Folge davon ein Spitalaufenthalt. Sind aber Tierhalter davon betroffen, entsteht eine zusätzliche Notsituation: Ihre Heimtiere müssen sofort versorgt werden.

Damit im Ernstfall keine Fragen offen bleiben, hat der Tier-Rettungsdienst einen Notfallausweis für Tierhalter entwickelt. Eine kleine, aber äusserst nützliche Karte, die im Notfall Auskunft gibt über die betroffenen Tiere und ihren Aufenthaltsort. (e)

Zu bestellen beim Tier-Rettungsdienst per Fax 044 864 44 04, Telefon 044 864 44 00 oder E-Mail: info@tierrettungsdienst.ch.

## Sommerlicher Genuss im Palmenhof

Den Sommer in vollen Zügen geniessen ist das Motto des Restaurant Wein & Dein und der Zweifel Weinlaube.

Um einen Apéro oder einfach ein Glas Wein zu geniessen, ist der wunderschöne Innenhof des Zweifel-Rebbaubauernhauses an der Regensdorferstrasse 20 mit Hollywood-Schaukeln und rustikalen Fasstischen gemütlich eingerichtet worden. Palmen verbreiten eine südliche Ferienstimmung.

### Fernsehfremde Zone

In der historischen Weinpresse steht ein grosses Salat- und Antipastibuffet bereit und unter der Pergola bietet das Restaurant Wein & Dein neben dem klassischen Wein & Dein-Menü auch frische Grilladen an. Für den kleinen, schnellen Hunger können neu auch Grillwürste und Getränke «über d'Gass» gekauft werden. Neben den 12 Flaschenweinen im Offenausgang des Juni-Themas Deutschland & Schweiz (Fussball-WM!) steht der grösste begehbbare Weinkeller Zürichs für die Auswahl des Lieblingsweines zur Verfügung.

Die Zweifel-Weinlaube und das



Im «Wein & Dein» kann jetzt auch im Freien getafelt werden. zvg

Restaurant Wein & Dein offeriert bis zu den Sommerferien bei der Vorweisung dieses Originalartikels ein Glas

Wein und Snacks zum Apéro. Das Restaurant Wein & Dein ist übrigens eine fernsehfremde Zone. (pr)

## Kinesiologie bringt Bewegung

Ariane Müller, diplomierte Integrative Kinesiologin IKZ, ist nach sechs Jahren mit ihrer Praxis an die Limmattalstrasse 32 umgezogen.

Kinesiologie hilft Kindern und Erwachsenen: leichter lernen, Prüfungsangst abbauen, die Konzentration verbessern, das Selbstvertrauen stärken, die Persönlichkeit weiter entwickeln, Angst verarbeiten, Phobien bewältigen, körperliche Symptome verstehen und abklingen lassen, schwierige Situationen meistern, Spannungsfelder im Job und um den Stellenwechsel entladen, einfacher vor anderen reden, als Eltern intensiv die Zeit mit den Kindern geniessen...

### Was ist Kinesiologie?

Kinesiologie ist eine einzigartige Körperarbeit im Gesundheitswesen. Der Muskeltest spielt eine wichtige Rolle. Er ist ein Rückmeldesystem über den Körper und das Arbeitsinstrument der Kinesiologin.

Der Muskeltest weist auf ein Ungleichgewicht oder Kräfteraubendes hin und zeigt den geeigneten Weg auf, um das Gleichgewicht durch Stärkung wieder herzustellen.

### Kinesiologie konkret angewandt

Ein Erwachsener fühlt sich unwohl, ist nervös, knabbert an den Fingernägeln wie schon als Kind.

Über die Kombination Muskeltest



Ariane Müller praktiziert den Muskeltest in ihrer Praxis. zvg

und Gespräch zeigt sich der Stress: Eine Prüfung am Ende der beruflichen Weiterbildung steht an. Die Prüfungssituation erinnert an die Schulzeit. Mit dem Nägelkauen taucht eine alte Verhaltensweise plötzlich wieder auf. Die Erkenntnis ermöglicht den Schritt in Richtung Lösung. Nun fühlt er sich wieder wohl: Jetzt pack ich's an! Ich fühle mich voller Kraft! Die Selbstheilungskräfte sind aktiv. Eine Erstsitzung dauert 80, die

Folgesitzungen 50 Minuten. Es hat sich bewährt, rund fünf bis sieben Sitzungen zu planen. Krankenkassen übernehmen oft einen Teil der Kosten. (pr)

Ariane Müller, dipl. Integrative Kinesiologin IKZ, Limmattalstrasse 32, Tel. 044 340 19 86 und Mobil 079 646 28 40, info@kinesiologie4you.ch, www.kinesiologie4you.ch

## Nächstens

10. Juni. Strassenmalen und Spiele. Durchführung nur bei trockener Witterung. Infos bei Unsicherheit unter 044 341 33 93.

9.30 Uhr, Giblenstrasse

11. Juni. Öffnung Ortsmuseum. 10 bis 12 Uhr, Vogtsrain 2

12. Juni. Diskussion und Austausch zum Thema «Was belebt den Rütihof?» mit Arthur Müller, Vizepräsident Quartierverein Höngg, und Georges Tobler, Geschäftsführer Baugenossenschaft Sonnengarten.

19.30 Uhr, Genossenschaftsraum Sonnengarten, Geeringstrasse 67

15. Juni. Aktiva-Thema «Bäume und Sträucher». Anmeldung bis am 9. Juni unter 043 311 30 32.

14.30 Uhr, Parkplatz Sportplatz Höngg

16. Juni. 6. Höngger Bierfestival des Vereins der Bierfreunde. Rund 20 Biere aus der Schweiz und Belgien stehen zur Degustation bereit. Gastredner und Übertragung der WM-Spiele sorgen für Unterhaltung. 19 Uhr, Turnplatz Hönggerberg, Kappenbühlstrasse 60

## Familien-Tipp

### Kinder trotz Karriere?



Mein Mann und ich sind uns nicht sicher, ob wir Kinder möchten. Wir haben beide einen interessanten Beruf und wissen nicht,

wie wir Familie und Arbeit unter einen Hut bringen sollen.

Immer mehr Paare fragen sich, ob sie eine Familie gründen wollen oder nicht. Nicht selten wird die Entscheidung dem Zufall überlassen, ohne vorher die gegenseitigen Vorstellungen zu klären: eine problematische Haltung. Werden nämlich keine genauen Absprachen getroffen, so entstehen nach der Geburt eines Kindes häufig massive Konflikte. Solche Differenzen bilden oft den Anfang einer unheilvollen Entwicklung – die leider bis zur Trennung führen kann.

### Klare Absprachen

Es lohnt sich also, für diese tief greifende Entscheidung eine Beratung zu beanspruchen. Dort werden Sie klare Vorstellungen bilden, wie Ihr Leben mit und ohne Kinder aussieht. Zudem können Sie konkrete Regelungen erarbeiten, wie Sie berufliche und familiäre Aufgaben zur beidseitigen Zufriedenheit aufteilen. Es lässt sich auch besprechen, welche externen Hilfen für Ihre Situation optimal sind.

Sobald Sie realitätsgerechte Szenarien entwickelt haben, fällt der Entschluss für oder gegen Kinder leichter. (pr)

## GeldTipp

## Vorsorge und Scheidung



«Nach 15 Jahren Ehe sind mein Mann und ich getrennt und stehen kurz vor der Scheidung. Während der Ehedauer war ich nicht berufstätig und habe mich um unsere beiden Kinder gekümmert. Wie sieht es nun mit der Verteilung der Vorsorgegelder aus?»

Grundsätzlich können Sie damit rechnen, dass die während den Ehejahren angesammelten Guthaben und Gelder der 1., 2. und 3. Säule gemäss Gesetz aufgeteilt werden. Für die Berechnung der AHV-Rente werden die AHV-pflichtigen Einkommen, die Sie und Ihr Ex-Mann während Ihrer Ehe erzielt haben, aufgeteilt und jedem zur Hälfte angerechnet. Am besten beantragen Sie gleich nach der Scheidung bei der zuständigen AHV-Ausgleichskasse die Aufteilung und schaffen so klare Verhältnisse bezüglich der 1. Säule. Auch

die während Ihrer Ehe erworbenen Guthaben der 2. Säule werden Ihnen und Ihrem Ex-Mann je hälftig zugeteilt. Diese Teilung erfolgt unabhängig von Ihrem Güterstand, also auch bei Gütertrennung. Der ausgleichspflichtige Betrag muss übrigens dann innerhalb der 2. Säule gebunden bleiben. Er wird also in eine Pensionskasse oder, wenn Sie keiner Pensionskasse angeschlossen sind, auf ein Freizügigkeitskonto oder eine Freizügigkeitspolice überwiesen.

Falls Sie während der Ehe Einzahlungen in die 3. Säule getätigt haben,

werden diese Gelder nach der Scheidung entsprechend dem Güterstand aufgeteilt. Der Ausgleich der gebundenen Vorsorge (Säule 3a) kann je nach Wunsch entweder wiederum als gebundene Vorsorge oder durch andere vereinbarte Vermögenswerte erfolgen.

Da Sie noch unterstützungspflichtige Kinder haben, lohnt sich in Ihrem Fall sicherlich eine umfassende Finanzplanung, bevor Sie die Teilung der Vorsorgegelder regeln.

Dr. Kurt Kuhn, ZKB Zürich-Höngg

### Konflikte in Familie, Schule? Wir helfen Ihnen weiter!

Mit spezialisierten Coachings & Mediationen.

Ersparen Sie sich und Ihren Kindern unnötiges Leiden!



Dr. Corina Bacillieri-Schmid  
Regensdorferstr. 49, 8049 Zürich  
Tel: 043 311 53 41, www.cbacillieri.ch



bacillieri family center

# Jahresbericht 2005



VEREIN  
WOHNHEIM  
FRANKENTAL

Limmattalstrasse 414  
8049 Zürich

Telefon 043 211 45 00

www.frankental.ch

Postcheck 87-45619-1

## Vorwort des Präsidenten

### «Es gibt viel zu tun, packen wir's an!»

Dieser Werbeslogan eines grossen multinationalen Ölkonzerns umschreibt treffend die momentane Stimmung in unserer Institution. Das vergangene Jahr darf man als ein Jahr des Aufbruchs zu neuen Zielen bezeichnen. Wie bereits im letztjährigen Vorwort erwähnt, ist der Ostflügel des Gebäudekomplexes nun frei. Das Erweiterungsprojekt wurde sofort in Angriff genommen und ein erstes Gespräch mit den zuständigen Behörden hat bereits stattgefunden. In diesem Jahresbericht finden Sie eine gute Zusammenfassung des eingereichten Vorprojektes zu Ihrer Information.

Friedrich E. Hoyer, Präsident

Die Erstellung der erforderlichen Unterlagen für dieses Tandem-Projekt hat die Institutionsleitung und unseren Bauberater erheblich gefordert. Manches musste in kurzer Zeit überprüft oder abgeklärt und manches Gespräch geführt werden. Der Termin für die erste Eingabe konnte trotzdem eingehalten werden. Auf der Basis des ersten Gesprächs mit den zuständigen Personen der Eidgenossenschaft und des Kantons werden jetzt noch die erforderlichen Korrekturen vorgenommen. Ich bin der voll-

len Überzeugung, dass dieses Projekt die optimale Lösung darstellt. Noch nie waren die äusseren Umstände so günstig wie heute. Und so blicke ich voll Vertrauen und Hoffnung in die Zukunft. Möge es uns gelingen, dieses schöne Vorhaben zugunsten unserer behinderten Mitmenschen zu realisieren. Die Zeit drängt.

Die Zahl der Mitglieder unseres Trägervereins hat sich in den letzten zwei Jahren fast verdoppelt. Damit soll die Einbindung im Quartier gefestigt werden. Die Mitgliedernachmittage sind ein Erfolg und werden im Allgemeinen immer gut besucht. Auch davon finden Sie in diesem Jahresbericht einige Bilder.

Nach 14 Jahren wird Barbara Meier an der diesjährigen Mitgliederversammlung aus dem Vorstand zurücktreten. Ich bedaure dies sehr, respektiere aber ihre Entscheidung. An dieser Stelle möchte ich ihr für ihren Einsatz ganz herzlich danken. An der letzten Mitgliederversammlung wurde Marcel Knörr in den Vorstand gewählt. Ich freue mich ganz besonders über dieses Engagement unseres Högger Mitbürgers.

Zu einem Vorwort gehört auch der Dank. Für den aussergewöhnlichen Einsatz der Heimleitung und des Bauberaters danke ich beiden ganz besonders herzlich. Der Heimkommission unter der neuen Führung danke ich für ihre umsichtige



Begleitung, ebenso den Mitgliedern des Vorstandes und des Patronatskomitees für ihre Unterstützung.

Es ist gut zu wissen, dass man sich auf bewährte Kräfte stützen kann. Nicht vergessen gehen jene, die das tägliche Leben unserer Pensionäre

mitgestalten, die BetreuerInnen, der Koch, die Therapeutinnen, die Angestellten im Reinigungsdienst und in der Lingerie.

Zuletzt, aber nicht weniger herzlich, danke ich allen Freunden und Spendern unserer Institution, die in

grosser Treue uns immer mit kleinen oder grossen Beiträgen helfen. Für die nun anstehenden grossen Aufgaben sind wir auf ihre Grosszügigkeit angewiesen. Vergelt's Gott.

## Erstes Präsidialjahr

Kaum habe ich mich mit der Leitung der Heimkommission vertraut gemacht, ist schon ein Jahr vergangen. Es freut mich, dass ich auf engagierte Kolleginnen und Kollegen zählen kann, und ich schätze es sehr, dass die Zusammenarbeit mit der Heimleitung fruchtbar ist und effizient funktioniert.

Renzo Mandelli,  
Präsident der Heimkommission

Auch die Betreuung der Internetseite, die ich übernommen habe, hat sich mittlerweile gut eingespielt. Sie wird laufend mit neuen Informationen versehen; der Bericht vom Samichlaus erscheint im Internet noch vor Weihnachten und nicht erst an Pfingsten.

Ein grosser Brocken für die Heimkommission war, in Zusammenarbeit

mit der Heimleitung und dem Quästor, die Gestaltung der neuen Pensionspreise anzugehen. Als Folge des neuen Finanzausgleichs zwischen Bund und Kantonen leistet der Bund nämlich in Zukunft keine Subventionen mehr, und der Kanton wird nicht mehr so viel beisteuern wie vorher der Bund. Für uns war es wichtig, unseren Pensionären auch weiterhin ein hohes Niveau an individueller Betreuung sowie eine angepasste Therapie gewährleisten zu können. Wie in anderen vergleichbaren Institutionen auch, mussten im Verein Wohnheim Frankental die Pensionspreise erheblich angehoben werden.

Das Erweiterungsprojekt hat die Heimkommission stark beschäftigt und wird es weiterhin tun.

Wichtig dabei war die Frage über die Zielgruppen, welche die neuen Bewohner bilden werden. Auch mög-

liche Auswirkungen auf die «alten» Bewohner wurden diskutiert. Die Einschätzung der zu erwartenden Betriebskosten war auch sehr wichtig. Die Heimkommission begrüsst das Projekt und freut sich, bei der Realisierung mitzuwirken.

Eine filigrane Arbeit war die Anpassung einiger Reglemente im Rahmen des Qualitäts-Management-Systems. Das hat uns dafür mit einem besseren Verständnis der Zusammenhänge dieses neueren Führungsinstrumentes belohnt.

Erfreulich war die rege Teilnahme vieler Heimkommissionsmitglieder an den zahlreichen Veranstaltungen des VWF und besonders am Hütedienst vor Weihnachten. Es war eine gute Gelegenheit zu erfahren, dass das Heim kompetent geführt wird und in einem angenehmen Betriebsklima gut funktioniert.

## Vereins-Mitglieder 2005

Der Verein Wohnheim Frankental zählte am 31. Dezember 2005 118 Mitglieder, das heisst 12 Mitglieder mehr als 2004. Es wäre schön, auch Sie zu unseren Mitgliedern zählen zu können. An den regelmässigen Mitgliedernachmittagen haben Sie die Möglichkeit, uns sowie unsere PensionärInnen, andere Mitglieder und unsere Institution besser kennen zu lernen.

Sind Sie interessiert am Kontakt mit behinderten Mitmenschen oder wollen Sie sich für die Interessen von behinderten Menschen einsetzen, so melden Sie sich unverbindlich im Wohnheim Frankental, Telefon 043 211 45 00, oder kommen Sie einfach einmal spontan bei uns vorbei. Es würde uns freuen.

## Vorstand und Heimkommission

### Vorstand

Prof. Hoyer Friedrich, *Präsident*  
Lustenberger Mario, *Quästor*  
Mandelli Renzo  
Hardegger Beat  
Knörr Marcel  
Meier Barbara

### Heimkommission

Mandelli Renzo, *Präsident*  
Rickenbacher Loys, *Vizepräsident*  
Lustenberger Mario, *Quästor*  
Huber Elisabeth  
Jäger Anna  
Vogt Urs  
Schweizer Agnes

### Patronatskomitee

Bohli Willi  
Bollier Jean E.  
Killias Anton  
Zweifel Paul

## Bericht der Heimleitung

### Rückblick und Ausblick

Der Jahresbericht ist eine gute Gelegenheit, allen Interessierten und Freunden des Wohnheims Frankental einen gesammelten Überblick über das Erreichte im vergangenen Jahr zu ermöglichen. Gleichzeitig ist es auch ein guter Zeitpunkt, um über unsere Zukunftsvisionen und Pläne zu informieren.

Claus Mandlbauer

Viele der gefassten Zielsetzungen für das Jahr 2005 konnten wir umsetzen und verwirklichen. Man denke an die Eröffnung der neu gestalteten **Physio- und Ergotherapie-Räumlichkeiten**, die am 23. April kombiniert mit



Ergotherapie



Ausflug Andermatt

rokratisch zwei solcher Tagesaufenthaltsplätze bereitzustellen.

Die **Odyssee** eines jungen Menschen mit einer geistigen Behinderung und psychosozialen Verhaltens-

Bei unserem Projekt einer **Heimerweiterung** für Menschen mit Hirnverletzungen und Multiple-Sklerose-Erkrankungen, das wir am letzten Wümmefäsch der Öffentlichkeit

#### Ergotherapie-Eröffnung



einem Mitgliedernachmittag begleitet durch den Männerchor Höngg der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Die von uns geplanten **Mitgliedernachmittage** konnten wir zirka alle zwei Monate durchführen und stiessen auf reges Interesse bei unseren Mitgliedern. Als Themen dieser Anlässe war unter anderem jahreszeitlich Orientiertes, aber auch Fachliches und Unterhaltendes in unseren Programmen eingebaut. So organisierten wir zum Beispiel im Februar die Guggenmusik «Wadin-Schränzer», im März zeigte die **Christliche Marionettenbühne Oberengstringen** das Stück «Der Dritte Tag» und am 7. Juli ging das ganze Wohnheim Frankental an seinem **Sommerausflug** nach Andermatt. Dieser Ausflug konnte dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung von Christian Oeschger realisiert werden. Wie jedes Jahr fand im September das traditionelle **Sommerfest** statt, diesmal mit den Musikern des «Jazz Circle Höngg». Unter fachkundiger Anleitung unserer Ergotherapeutinnen fand im November das **Kerzenziehen und Kerzengiessen** reges Interesse bei den Mitgliedern und PensionärInnen.

Inmitten der erfolgreichen und sehr bewegten Zeit gab es auch **Momente der Besinnung** und Traurigkeit. So mussten wir unvorbereitet nach einer kurzen Eingewöhnungsphase von unserem Pensionär Richard Kunz Abschied nehmen. Es war eine kurze, aber sehr intensive und auch mit viel Humor gespickte Lebensphase, die wir mit ihm teilen durften. Diese war jedoch nicht nur von Verlust gekennzeichnet, denn Richard Kunz regte mit seinen intensiven Diskussionen viele von uns zum Nachdenken an und veränderte so auch unser berufliches Fachverständnis im positiven Sinne.

Die personellen Veränderungen und Anpassungen fanden unter anderem auch im hauswirtschaftlichen Bereich statt. Die bisherigen Kundenrückmeldungen zeigten uns in diesem Bereich diverse Schwachstellen auf. Durch die Anstellung einer ausgebildeten Fachperson in der **Lingerie**, der auch die Leitung des Hausdienstes übergeben werden konnte, sind wir überzeugt, eine positive Veränderung erreicht zu haben.

Im für uns sehr wichtigen **Ergotherapiebereich** ist es uns gelungen,

#### Sommerfest



durch die Anstellung einer zweiten Ergotherapeutin das Therapieangebot für unsere PensionärInnen qualitativ zu verbessern. Die Zusammenarbeit zwischen dem Wohngruppenbereich und den Therapien wurde gezielt intensiviert und dadurch besser vernetzt.

auffälligkeiten, der schon eineinhalb Jahre provisorisch im Wohnheim Frankental wohnte, konnte dank guter Zusammenarbeit von Bund, Stadt und Kanton beendet werden. So wurde aus dem Provisorium eine definitive, dem jungen Menschen einigermaßen gerechte Wohnmöglichkeit geschaffen.

vorgestellt haben, wurde bei den genaueren Abklärungen im Frühling mit den Behörden offensichtlich, dass nicht nur Bedarf nach Wohnangebot für Menschen mit Hirnverletzungen und Multiple-Sklerose-Erkrankungen, sondern allgemein für neurologisch erkrankte Menschen besteht. Durch die weiteren intensiven Diskussionen mit dem Kanton Zürich wurde auch deutlich, dass ebenfalls Wohnraum benötigt wird für Menschen mit einer geistigen Behinderung sowie einer psychosozialen Verhaltensauffälligkeit. Termingerecht konnten wir im November unser Tandemprojekt «Projekt A – Erweiterungsangebot Ost für Menschen mit einer Hirnverletzung und neurologischen Erkrankungen» und «Projekt B Spezialangebot West – Wohnraum für Menschen mit einer geistigen Behinderung und psychosozialen Verhaltensauffälligkeiten» beim Kanton Zürich und beim Bund einreichen.



Kerzenziehen

Wir wurden mehrmals mit dem im Sozialbereich **fehlenden Wohnraumangebot** sowie fehlenden Zwischenlösungen konfrontiert. Tagesaufenthalts- sowie Wohnmöglichkeiten oder situationsbedingte Zwischenlösungen sind Mangelware, speziell für Menschen mit Hirnverletzungen und Multiple-Sklerose-Erkrankungen, die höheren Pflegeaufwand beanspruchen. Es ist uns gelungen, schnell, effizient und unbü-

#### Marionettenbühne



Angebot vom Kerzengiessen





Einreichung  
Vorprojekt  
28. Juli 2005



Einreichung  
des Projektes  
19. Nov. 2005

## Unser Projekt

**Wussten Sie, dass sich in der Schweiz jährlich zwischen 3000 und 5000 Menschen durch Unfall eine Hirnverletzung zuziehen? Oder ist Ihnen bekannt, dass in jedem Jahr bei rund 14 000 Menschen in der Schweiz eine bleibende Hirnverletzung von einem Schlaganfall herrührt? Davon kann jeder Mensch – ob jung oder alt – betroffen sein.**

Claus Mandlbauer

Die Bewegungs-, Wahrnehmungs-, Sprach-, Gedächtnis- und Denkstörungen sowie Wesensveränderungen sind Möglichkeiten einer bleibenden Beeinträchtigung nach einer **Hirnverletzung**. Wussten Sie, dass in der Schweiz pro Tag ein Mal die Diagnose **«Multiple Sklerose»** gestellt wird, dass in der Schweiz zur Zeit zirka 10 000 Menschen mit der Krankheit Multiple Sklerose leben? Wussten Sie, dass **geistig behinderte Menschen mit schweren psychosozialen Auffälligkeiten** oft keinen geeigneten Heimplatz finden, der Gefahr der Verwahrlosung und Überforderung durch das private Umfeld ausgeliefert werden und schliesslich oft – mangels besserer Alternativen – in der Psychiatrie platziert werden?

Ist Ihnen bekannt, dass geistig behinderte Menschen mit psychosozialen Auffälligkeiten einer 1:1-Begleitung bedürfen, um die Gefahr von Fremd- und Selbstgefährdung zu minimieren und so den Entwicklungsmöglichkeiten dieser Menschen gerecht zu werden?

Das Problem besteht darin, dass naturgemäss keine Institution einen Menschen aufnimmt, der tendenziell Personal und Mitbewohnerinnen sowie Mitbewohner, Organisation und Strukturen zumindest zeitweise, aber immer wieder bis an die Grenzen fordert. Es braucht besondere räumliche, strukturelle, personelle, fachliche und finanzielle Voraussetzungen für die Betreuung und Begleitung dieser Zielgruppe.

Im Nebengebäude des bestehenden Westtraktes steht der Osttrakt (siehe Foto) seit der Schliessung des darin beheimateten Asyldurchgangsheimes der Stadt Zürich leer. Der Mitteltrakt verbindet den Ost- mit dem bestehenden Westtrakt. Die beiden Gebäude würden so zusammen ein Ganzes ergeben. Durch die bauliche Nähe kann der Ost- mit dem Westtrakt durch minimale bauliche Veränderung miteinander verbunden und zu einer ganzen Institution zusammengeführt werden.

Der Osttrakt ist geplant für insgesamt 18 Menschen mit einer Hirnverletzung und Menschen mit einer



Wohnheim Frankental, Westtrakt

Osttrakt

neurologischen Erkrankung. Wir sehen unser Projekt als Ergänzung und nicht als Konkurrenz zum derzeit aktuell diskutierten Assistenzmodell. Das Assistenzmodell hat durchaus seine Berechtigung für Hirnverletzte und MS-Betroffene und vergleichbar beeinträchtigte Menschen in einem bestimmten Lebensabschnitt. Jedoch wird durch zunehmendes Alter und persönliche Veränderungen der Betroffenen (soziales Umfeld, Komplexität im Familien- und Freundeskreis, und so weiter) das geplante Angebot mit ganzheitlicher Betreuung und Begleitung eine wichtige Ergänzung zum Assistenzmodell darstellen.

Durch die ganzheitliche Betreuung und Begleitung werden die sozialen Kompetenzen unterstützt und die Koordination von der Tagesstruktur

mit Therapie- und anderen Angeboten gefördert und ermöglicht. Der in vielen Fällen durch Mangel an sozialen Kompetenzen entstehenden Isolation und drohenden Vereinsamung wird so entgegengewirkt.

Generell richtet sich unser Angebot an Menschen ab 50 Jahren mit einer neurologischen Erkrankung (Hirnverletzung, MS-Patienten und Ähnliches). Ein grosser Teil dieser Altersgruppe ist auf Begleitung und Unterstützung im Alltag angewiesen. Wir sind der Meinung, dass diese Menschen ein Anrecht auf einen ihrer Situation angepassten Betreuungs- und Wohnplatz haben. Nicht wie derzeit die Praxis zeigt, dass diese Menschen sehr häufig in Alters- und Pflegeheimen untergebracht werden. Dies geschieht aus Mangel an bedürfnisgerechtem Wohnraum.

### Beispiel Altersheim/Depression G. B.

G. B., 50-jährig, verheiratet, kam über die dringende Anfrage der Vereinigung der Hirnverletzten (Fragile) für einen benötigten Wohnplatz ins Wohnheim Frankental. G. B. ist nach dem Akutspital und längeren Rehabilitationsaufenthalten aus Mangel an geeignetem Wohnangebot notfallmässig in ein Pflege- und Altersheim überwiesen worden. Diese unerträgliche Situation für G. B. äusserte sich in Depressionen und Suizidgedanken. Ein schnelles Handeln war notwendig. Da im Wohnheim Frankental

zur damaligen und heutigen Zeit keine Wohnmöglichkeit frei war, entschloss man sich versuchsweise, einen Tagesaufenthaltsplatz zu gestalten und anzubieten. G. B. kommt täglich von Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr ins Wohnheim Frankental. Die restliche Zeit verbringt er zuhause bei seiner Familie. Grundsätzlich bedeutet diese provisorische Lösung für G. B. eine erträgliche Alternative zum Alters- und Pflegeheim und hat durchaus eine Lebensqualität für G. B.

### Übergreifende Aussagen von Fachorganisationen

**Züriwerk Grüningen:** «Zum heutigen Zeitpunkt besteht sicher eine Unterkapazität für Menschen mit einer Hirnverletzung in der Gruppe ab 55 Jahren.»

**Verein Integriertes Wohnen für Behinderte, Zürich:** «Leider können wir den Suchenden bei der Frage nach Alternativen keine aufzeigen, da die bestehenden Plätze belegt



Osttrakt

Verbindung zum Osttrakt

sind. Wir würden es sehr begrüßen, wenn das Wohnangebot für hirnverletzte Menschen in der Stadt Zürich ausgebaut würde.»

**Wohngemeinschaft Fluematt, Dagnersellen:** «Es gibt immer wieder Telefonate von Schicksalen (Tendenz klar steigend), welche wir schweren Herzens abweisen müssen, weil wir keine sozialtherapeutische Begleitung anbieten können. Sobald die Interessierten die Frage nach Alternativlösungen stellen, wissen wir keine Antwort. Wir sind der Meinung, dass es für diese Menschen unbedingt betreute Wohnplätze braucht.»

**Schweizerische Multiple-Sklerose-Gesellschaft, Zürich:** «Es ist sehr schwierig, für MS-Betroffene, welche noch nicht im AHV-Alter sind, geeignete Wohnplätze zu finden. Die Aufnahmechancen für Menschen zwischen dem 50. und 70. Lebensjahr auf Grund von bestehenden Wartelisten sind nicht sehr gross.»

### «Projekt B»

Die durch die Realisierung von Projekt A freiwerdenden Wohnräume der schon bestehenden Wohngruppe mit Hirnverletzten können so zu einer Wohngruppe mit Menschen mit einer geistigen Behinderung sowie psychosozialen Verhaltensauffälligkeiten umgebaut werden.

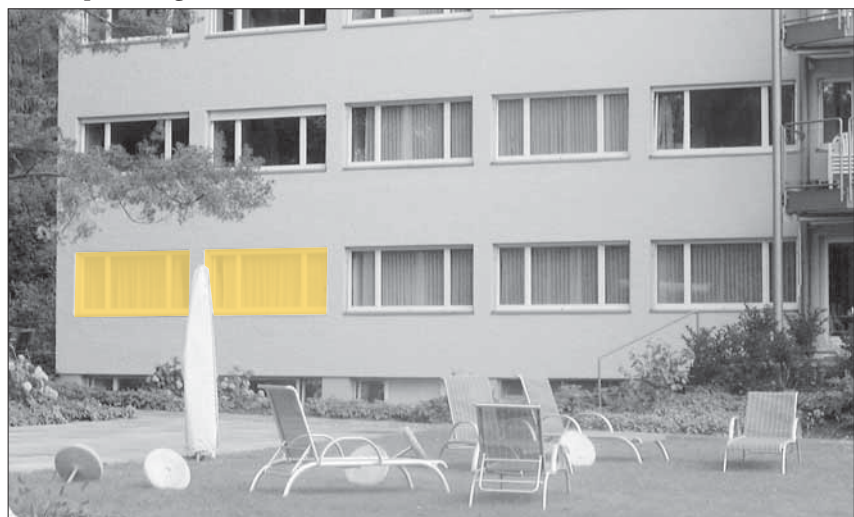
Unsere Erfahrungen mit Menschen mit einer geistigen Behinderung in Verbindung mit schwersten psychosozialen Auffälligkeiten sowie Anfragen durch das Sozialamt der Stadt Zürich belegen, dass es derzeit äusserst schwierig ist, in den bestehenden Behinderteninstitutionen einen Wohn-, Lern- und Lebensplatz für die genannte Klientel zu finden. In der Regel benötigen diese Menschen spezifische räumliche Voraussetzungen (für Krisenprävention und Krisenintervention), spezialisiertes agogisches Wissen sowie einen Betreuungsschlüssel von 1:1, nicht zuletzt der ständig drohenden Situa-

### Beispiel Behinderung und Verhaltensauffälligkeiten K. F.

K. F. kam über den Institutionenverbund der Stadt Zürich als Notplatzierung ins Wohnheim Frankental. Trotz allen Bemühungen seitens Behörden, Beistand, Heimverbund und dem Personal des Wohnheims Frankental ist es nicht gelungen, in den zwei Jahren für K. F. eine angepasste Platzierung zu organisieren. Ursache waren fehlende Voraussetzungen wie spezialisiertes agogisches Wissen sowie ein angepasster Betreuungsschlüssel (wie oben schon erwähnt). K. F. reagiert auf die meisten Erwartungen seines Umfeldes mit Schlagen, Beissen und Spucken; seine Fremd- und

Autoaggressionen gehören zur Tagesordnung. Eine Einzelbetreuung ist mehrheitlich unumgänglich. Sie ermöglicht uns, auf die Bedürfnisse von K. F. gezielt einzugehen. Mit der Unterstützung des BSV (Bundesamt für Sozialversicherung) in finanzieller Form eines Betreuungszuschlages war es uns möglich, eine zusätzliche Betreuungsstelle für K. F. einzuplanen. Durch die Umstrukturierung der Wohngruppe konnte ein zusätzlicher Raum für K. F. geschaffen werden. Somit hat sich die Situation vorübergehend etwas entschärft.

### Spezialangebot West



### Eingang «Projekt B» über Gartenanlage



tionen durch Selbst- und Fremdgefährdung wegen. Die bestehenden Institutionen im Behindertenbereich sind durch fehlende Voraussetzungen und mangelnde Ressourcen überfordert, Menschen mit diesem Beeinträchtigungsbild aufzunehmen. Es kann nicht selten von einem eigentlichen Notstand betreffend Platzierung einzelner Menschen mit diesem intensiven Betreuungs- und Begleitungsbedarf gesprochen werden. Das Wohnheim Frankental hat erste Erfahrungen in der Begleitung und Betreuung von einem geistig behinderten Mann in den vergangenen Jahren gesammelt und sieht sich berufen, unter zugesicherten optimaleren materiellen und personellen Ressourcen, Menschen mit vergleichbaren Beeinträchtigungen einen Wohn-, Lern- und Lebensraum anzubieten.



## Aussagen von Fachorganisationen zum «Projekt B»

Das Wohnheim Frankental ist in der Diskussion zur Schaffung von Wohnraum für Menschen mit psychosozialen Auffälligkeiten mit folgenden Fachorganisationen und Institutionen in Kontakt gewesen: Wohnheim und Beschäftigungsstätte Ilgenmoos, Heinz Junkert; Pro Infirmis Zürich, Silvia Gassmann; Fachstelle Lebensräume für Menschen mit geistiger Behinderung, Gaby Ryffel; Züriwerk – Stiftung für Menschen mit geistiger Behinderung im Kanton Zürich, Urs Gasser. Diese Organisationen bestätigen einen Bedarf hinsichtlich Wohnraumes für geistig behinderte Menschen mit schweren psychosozialen Auffälligkeiten.

Einige Stimmen seien herausgegriffen. Pro Infirmis bestätigt einen quantitativen Bedarf von drei Plätzen, rechnet für die Zukunft mit einem höheren Bedarf:

«Die Umfrage bei den SozialberaterInnen der Beratungsstelle hat ergeben, dass für drei KlientInnen in der Stadt Zürich schon seit längerer Zeit Heimplätze, die ihrem Angebot entsprechen, gesucht werden. Der vermutete Bedarf für die Zukunft wird noch höher eingeschätzt.» (Silvia Gassmann, Pro Infirmis)

Züriwerk betont die Komplexität der Situationen und der Fälle und die qualitative Besonderheit betreffend des Bedarfes an speziellem Wohnraum für geistig behinderte Menschen mit psychosozialen Auffälligkeiten:

«Um es vorweg zu nehmen: Für diese Menschen besteht eine klare Angebotslücke. Zwar manifestiert sich diese Situation nicht in einer grossen Zahl von Interessenten, sondern eher in der Tragik der jeweiligen persönlichen Geschichte. Das Problem besteht darin, dass naturgemäss keine Institution einen Menschen aufnimmt, der tendenziell Personal und MitbewohnerInnen, Organisation und Strukturen zumindest zeitweise, aber immer wieder bis an die Grenzen fordert.» (Urs Gasser, Züriwerk)

Und schliesslich hebt die Fachstelle Lebensräume für Menschen mit geistiger Behinderung hervor, wie wichtig es ist, den Wohnraum für Menschen mit schweren psychosozialen Auffälligkeiten möglichst regional und dezentral anzubieten.

## Zusammenfassung

Durch die Vollbesetzung des bestehenden Heimes und die rege Nachfrage für angepassten Wohnraum für hirnerkrankte Menschen und/oder MS-Betroffene sowie die günstigen langfristigen Mietbedingungen der Stadt Zürich sah sich die Heimleitung darin bestärkt, mit dem vorliegenden Projekt A, Erweiterung Ost, Wohnraum für Menschen mit einer Hirnerkrankung oder neurologischen Erkrankung, an den Bund und an den Kanton Zürich heranzutreten. Es bestanden schon früher Pläne und ein Projektantrag. Im Gegensatz zu damals beruht heute das Projekt auf einer langfristigen Mietbasis der angebauten Liegenschaft zu günstigen Konditionen und nicht wie im alten Projekt auf einem Erwerb der Liegenschaft.

Der jährliche Anstieg von Hirnerkrankten durch Hirnschlag und durch

Unfall mit einer bleibenden Hirnverletzung in der Schweiz und die vermehrte Nachfrage nach Wohnraum mit zusätzlicher Betreuung und Begleitung motivierte die Institutionsverantwortlichen, ein solches Projekt zu realisieren.

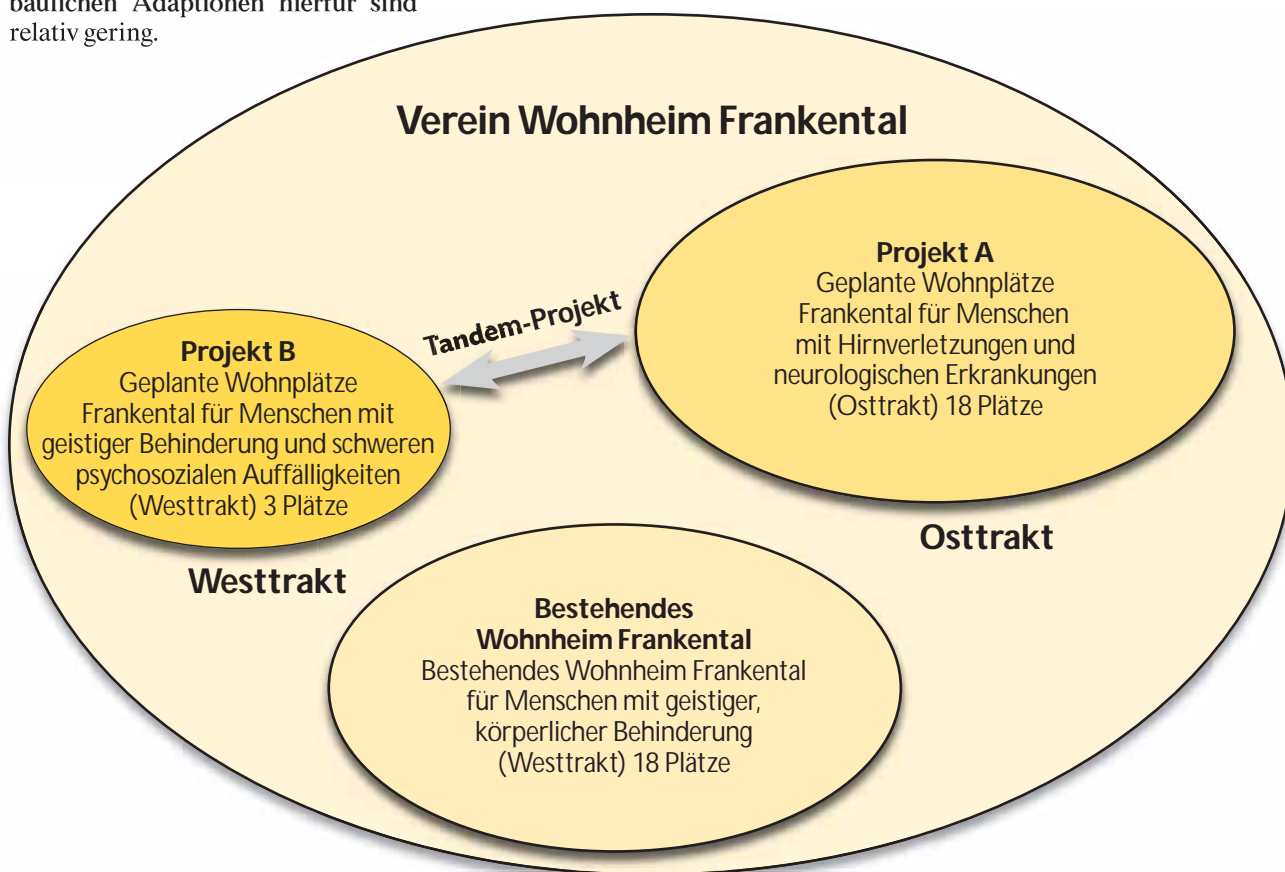
Kann das Projekt Erweiterung Ost umgesetzt werden, wird im bestehenden Wohnheim West, wo bereits eine Gruppe von hirnerkrankten Menschen lebt, durch deren Umzug Wohnraum frei. Somit wird es möglich, zusätzlichen Wohnraum für geistig behinderte Menschen mit schweren Verhaltensauffälligkeiten mit deutlich erhöhtem Begleitungs- und Betreuungsbedarf einzurichten.

Die räumlichen Voraussetzungen dafür erscheinen uns im bestehenden Wohnheim West, Parterre, ideal, die baulichen Adaptionen hierfür sind relativ gering.

Kanton Zürich und dem Bund ist das Projekt als notwendig realisierbar eingeschätzt worden. Dennoch müssen gemäss Bund und Kanton Zürich noch einzelne «Hausaufgaben» betreffend baulichen Anpassungen im Projekt vorgenommen werden.

## Pläne und Grundriss

Trotz dem von uns eng gesetzten Zeitplan hoffen wir die geforderten baulichen Anpassungen bis Mitte Mai 2006 nachreichen zu können, so dass wir mit einer definitiven Zusage von Bund und Kanton Zürich bis Mitte Juli 2006 rechnen.



Seitenansicht Osttrakt mit Haupteingang

Wie aus den Architektenplänen ersichtlich ist, ist in dem Betrag von zirka 2,6 Millionen Franken (Anteil WHF Baukosten und Betriebsmittel) ein Therapiebad eingepplant. Diskussionspunkt ist seitens der involvierten Behörden, ob ein solches Therapiebad in der heutigen finanziellen Situation nicht als Luxus deklariert werden muss, und somit aus der Planung gestrichen werden sollte. Dennoch wurde seitens Bund eine Mitfinanzierung eines solchen Therapiebades für schwerstbehinderte Menschen bis maximal 50% der Kosten als Verhandlungsbasis in Aussicht gestellt.

Wir sind überzeugt, dass es in der breiten Bevölkerung diverse Fragezeichen betreffend eines Therapiebades geben könnte und wird. Wir sind von der Notwendigkeit eines Therapiebades überzeugt aus folgenden Überlegungen:

Die vorwiegend gehbehinderten, hemi- bis para- und tetraplegischen behinderten Pensionärinnen und Pensionäre können das Rheumabad Käferberg und das Therapiebad der Residenz Im Brühl nicht benutzen. In diesen Einrichtungen besteht die Befürchtung, dass eine begleitende Inkontinenz zu verunreinigtem Wasser führt.

## Finanzierung

**Die Gesamtkosten des Tandemprojektes betragen zirka 5,7 Millionen Franken. Zur Finanzierung des Projektes hat uns der Bund eine Beteiligung von zirka einem Drittel sowie der Kanton Zürich von 30% als Verhandlungsbasis in Aussicht gestellt. Die fehlenden Mittel von zirka 2,6 Millionen Franken inklusive Therapiebad und den notwendigen Eigenmitteln für das erste Betriebsjahr ist der Anteil, den der Verein Wohnheim Frankental noch aufzubringen hat.**

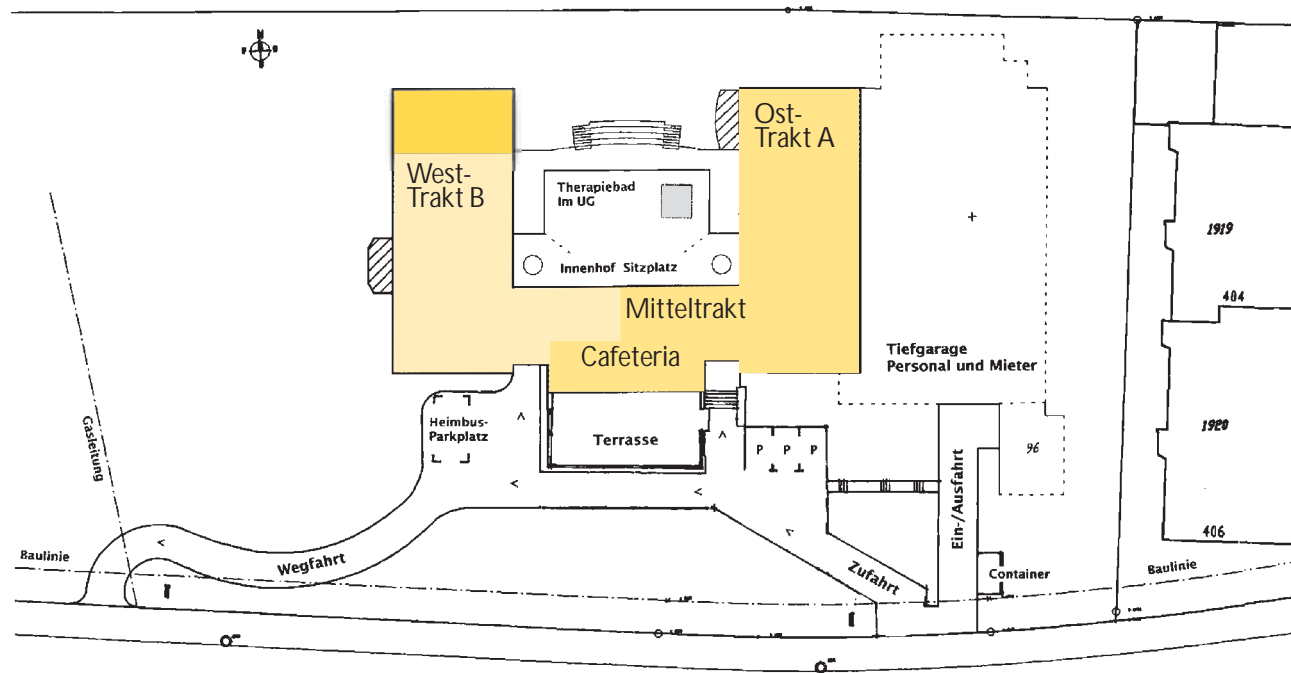
Therapiebad in der Hofunterkellerung

## Einschätzung

Die Nutzung der schon vorhandenen Ressourcen der seit 1983 bestehenden Infrastruktur würde uns erlauben, ein kostengünstigeres Gesamtangebot anbieten zu können. Nach dem Einreichen des Projektes und den ersten positiven Reaktionen der zuständigen Behörden von Bund und Kanton Zürich sind wir sehr zuversichtlich und überzeugt, dass die Erweiterung des Wohnheims Frankental kommen wird.

## Stand der Dinge

Nach der offiziellen Einreichung des Tandemprojektes im November 2005 und den darauf folgenden Sitzungen in Höngg im Januar 2006 mit dem



Die regelmässige Anwendung einer Wassertherapie entspannt und ermöglicht einen fast schmerzlosen Ablauf von Bewegungen. Für die Pensionärinnen und Pensionäre, die ein Leben lang auf die Angebote einer Institution angewiesen sind, ist diese Einrichtung eine Notwendigkeit.

Als Vergleich erlauben wir uns eine Feststellung: Jeder von uns kann sich in der Regel einen wohltuenden und entspannenden Besuch in einem Thermal- oder Therapiebad relativ einfach verwirklichen. Dies ist jedoch für unsere zum Teil schwerstbehinderten Menschen nicht einfach oder sogar unmöglich.

Wir sehen darum ein Therapiebad als Notwendigkeit an. Es ist auch eine ideale Ergänzung zu unseren internen Therapieangeboten und wäre so eine wichtige Lebensqualitätssteigerung.

Aber wir sind uns der Kosten unseres Gesamtprojektes inklusive eines solchen Therapiebades absolut bewusst und können die Gegenargumente von Luxus und Verschwendung nachvollziehen und verstehen. Dennoch hoffen wir auf die breite Unterstützung der Bevölkerung bei der Realisierung unseres Projektes.

Für diese Unterstützung wurde ein Spendenfonds eingerichtet, wo es für alle möglich ist, für das Projekt allgemein oder speziell aufgeführt für das Therapiebad zu spenden. Bis im Januar 2007 sollte die Spendensammlung abgeschlossen sein. Ohne Ihre Mithilfe in moralischer sowie finanzieller Form kann das Projekt aus finanziellen Gründen in dieser Form nicht realisiert werden.

Über den weiteren Verlauf und den Stand des Projektes sind wir bemüht, aktuell über unsere Internetseite [www.frankental.ch](http://www.frankental.ch) sowie Zeitungsberichte in der Lokalpresse wie zum Beispiel der Höngger Quartierzeitung usw. laufend zu informieren. Weitere Möglichkeiten für Informationen sind neben dem kommenden Wümmetfäscht vom 21./22. Oktober diverse zusätzlich organisierte Veranstaltungen, wo wir mit Ihnen das persönliche Gespräch suchen wer-



Mitteltrakt im neuen Projekt Ost: Cafeteria mit Terrasse geplant

den. Wir hoffen auf reges Interesse und grosse Anteilnahme der Bevölkerung.

Wir bedanken uns bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Ehrenamtlichen für die grossartige, durch das ganze Jahr hindurch geleistete Arbeit. Dank dieser Unterstützung konnten wir viele unserer Ziele und Vorhaben umsetzen.

An dieser Stelle möchten wir uns einmal beim Vorstand und der Heimkommission recht herzlich bedanken. Sie stellen dem Wohnheim Frankental seit Jahren ihre beruflichen Kompetenzen ehrenamtlich zur Verfügung. Diese freiwillig geleistete Arbeit ist keine Selbstverständlichkeit und eine nicht zu unterschätzende Entlastung des staatlichen Haushaltes.

Für die vielen unentgeltlich geleisteten Arbeitsstunden für unser Heimerweiterungsprojekt bedanken wir uns bei Martin Sieber, Architekt. Auch im vergangenen Jahr durften wir einmal mehr die Unterstützung von vielen Gönnerinnen und Gönnern annehmen. Ihre Zuwendungen erlauben es, dass die Betreuung etwas farbiger gestaltet werden kann. Wir werten die grosszügigen Spenden aber auch als Ausdruck von Vertrauen, welches Sie unserer Institution entgegenbringen, und dafür danken wir Ihnen.



Haupteingang Projekt Ost, Limmattalstrasse 410

## Spenden Kirchen/Stiftungen

Evang. Reformierte Kirchgemeinde Wipkingen, Zürich	Fr.	46.20
Ref. Kirchgemeinde Höngg, Zürich	Fr.	364.45
Neuapostolische Kirche Schweiz, Zürich	Fr.	30 000.—
Ernst Theodor Bodmer-Stiftung, Zürich	Fr.	2 000.—
Ernst Göhner-Stiftung, Zürich	Fr.	2 000.—
Stiftung Heilig Geist, Zürich	Fr.	1 322.25
Stiftung David Rosenfeld'sche, Zürich	Fr.	1 000.—
<b>Total</b>	<b>Fr.</b>	<b>36 732.90</b>

## Spenden Geburtstage

Grossmann Ralph, Zollikon	Fr.	150.—
Koch Kurt, Zürich	Fr.	400.—

## Spenden Gedenken

Cincera-Iseli Ernst, Zürich	Fr.	100.—
Eggl Barbara, Zürich	Fr.	550.—
Ermel Hermann, Zürich	Fr.	2 371.20
Hasler Hans Rudolf, Zürich	Fr.	6 105.75
Kunz Richard, Zürich	Fr.	1 150.—
Neuenschwander Anna, Zollikon	Fr.	19 000.—
Wydler Nandy, Zürich	Fr.	30.—

## Spenden Fr. 300.— bis Fr. ...

Aktivsektion Sportverein Höngg, Zürich	Fr.	1 108.20	Rohstoff AG Riedhof Food, Zürich	Fr.	649.—
Borer Willy, Zürich	Fr.	400.—	Schön René, Zürich	Fr.	400.—
CS Group Ressort GHF, Jubiläumsstiftung, Zürich	Fr.	30 000.—	Schweri-Kläsi Barbara, Lengnau	Fr.	11 984.75
Dammann Agnieszka, Kindhausen	Fr.	300.—	Seiler Ernst und Emerita, ES-Technik AG, Zürich	Fr.	500.—
Davitti Lorenz, Oberengstringen	Fr.	400.—	Sieber Martin und Lucie, Oberengstringen	Fr.	500.—
Fehlmann Ida, Zürich	Fr.	500.—	Wälti Jörg und Kathrin, Zürich	Fr.	600.—
Gemeinde Regensdorf, Regensdorf	Fr.	300.—			
Akkordeon Orchester Höngg, Zürich	Fr.	2 968.73			
Hoyer Friedrich E., Zürich	Fr.	1 000.—			
Jäckli Anny, Zürich	Fr.	2 000.—			
Lengenhager Martin, Basketball Verband, Adlikon	Fr.	400.—			
Lustenberger Patricia, Thalwil	Fr.	500.—			
Marxer Peter, Vaduz	Fr.	1 000.—			
Meyer-Kuhrmeier Rosa, Zürich	Fr.	500.—			
Obrist Daniel, Rasenmäher Obrist, Affoltern a. A.	Fr.	750.—			
Odermatt Kurt, Kilchberg	Fr.	300.—			
Oeschger Christian, Zürich	Fr.	44 000.—			
Ott Hans und Rosmarie, Zürich	Fr.	1 209.85			
Pieren Lotti, Zürich	Fr.	500.—			
Rieter-Hess Lina, Thalwil	Fr.	520.—			

## Spenden Fr. 100.— bis Fr. 299.—

Ak Vreni, Baar		
Ärne-Hug Ernst, Zürich		
Bächli-Nötzli Rosmarie, Zürich		
Baur Ottilie, Zürich		
Baur-Richenberger Manfred und Anna, Regensdorf		
Berger Felix, Zürich		
Biel-Sigg Walter und Marianne, Regensdorf-Watt		
Bohli Silvia, Zürich		
Boller Kaspar Dr. med., Adliswil		
Buchser-Kreis Hans, Zürich		
Casanova Georgette, Zürich		
Cathomen-Strickler Renate, Zürich		
Christen Dr. H. R. und L., Winterthur		
Denicola Bruno, Zürich		
Descloux Gaston, Zürich		
Drevikovskiy-Hegetschweiler Daniel und Silvia, Zürich		
Duijvestijn Nico, Zürich		
Ediz-Zollinger Christa, Gattikon		
Enz-Keller Jean P. und Barbara, Zürich		
Fiedler-Schuhmacher Peter und Ruth, Unterengstringen		
Fischer Gisella, Rümlang		
Fischer Martin, Zürich		
Frehner Hans-Rudolf, Zürich		



Spenden Fr. 100.– bis Fr. 299.–

- Frischknecht Kurt und Hanni, Zürich  
Fritzsche Hedwig, Zürich  
Fuhrer-Gautschi Gottlieb und Ruth, Zürich
- Gajic Milo, Zürich  
Galenicare AG, Finanz- und Rechnungswesen, Bern  
Geering Beatrice, Emmenbrücke  
Gehrig-Buchs Kurt und Th., Zürich  
Gisler Silvia, Zürich  
Gnehm Erhard und Elisabeth, Zürich  
Gut Margrith, Zürich  
Gysi Jürg und Rosmarie, Stäfa
- Hemmi & Baur AG, Kaffeerösterei, Zürich  
Heusser-Bellotti René und Cecilia, Hitzkirch  
Hoffmann Max, Oetwil am See  
Holzinger M. und W., Zürich  
Huber Peter, Weiningen  
Huber Willy, Zürich  
Hunziker Hedwig, Zürich
- Kienzi Arlette, Zürich  
Killias Anton, Zürich  
Kläsi Peter, Männedorf  
Knecht Walter, Zürich  
Knoblauch Rudolf, Schlieren  
Koch Mina, Zürich  
Kull-Kaderer Werner, Uitikon-Waldegg
- Leiser Cecile, Zürich  
Leppert Paul, Zürich  
Linsi Ulrich, Zürich  
Lustenberger-Haas Josef, Kilchberg
- Mannhast Susanne, Schaffhausen  
Marolf & Co., Elektroanlagen, Zürich  
Meyer-Müller Dora, Zürich  
Morgenthaler Yvonne, Papeterie, Zürich  
Müller Katharina, Männedorf
- Oeschger Christian, Zürich  
Oeschger Irma, Zürich
- Régnauld Georges und Ursula, Zürich  
Rey-Zand Adolf und Marlies, Zürich  
Rhyner Vreni, Zürich  
Rieder Fritz, Richterswil  
Rytz Rudolf, Oberengstringen
- Saurer Helmut und Vera, Windisch  
Schaub David, Malergeschäft, Zürich  
Schön Klara, Zürich  
Schulthess-Mattenberger Max und Ruth, Kloten  
Schwank Esther, Blumen Gardenia, Zürich  
Sibler-Wildberger Georg, Zürich  
Spalinger Ernst, Zürich  
Steiner-Lattmann Ruth, Zürich  
Studer-Strässle Rita, Zürich  
Stutz Peter, Oberglatt  
Susanne Widmer, Stiftung Züriwerk, Zürich
- Wädensweiler Oskar, Rüslikon  
Weber-Kägi M. und H., Zürich  
Weder Gustav, Winterthur  
Wiederkehr Max und Marianne, Zürich  
Wohngemeinschaft Vontobel 9, Zürich  
Wyss Martin, Zürich
- Zehnder-Christen Jürg, Uitikon-Waldegg  
Zihlmann Georg, Geroldswil  
Zimmermann Lars,  
Wenet Textilien AG, Bützberg  
Zoppi Jakob und Marlene, Zürich  
Zumkehr Rolf, Fehraltorf

Spenden Coiffeursalons

- Coiffeur Top, Zürich Fr. 900.—  
Coiffeur Moro, Zürich Fr. 510.—

Nachträgliche Spendenverdankung 2004

- Amstutz Joe E., Winsoftrade, Zürich Fr. 390.—  
Bätschmann Joseph, Gland Fr. 190.—  
Hoyer Friedrich E., Zürich Fr. 1 600.—

Spenden von Januar – Dezember 2005

Wir bedanken uns bei allen Spendern recht herzlich, auch jenen Spendern, bei welchen es uns leider nicht möglich war, die genaue Anschrift zu eruieren, sowie bei den Spendern bis Fr. 99.–, wo es uns aus Platzgründen leider nicht möglich ist, diese aufzuführen.

Spenden Naturalien

- Caseri Walter, Sanitäre Anlagen, Zürich  
Schaub Maja, Zürich  
Wickihalder Max und Pia, Weiningen

Erfolgsrechnungen 2005 und 2004

Ertrag	2005	2004
Pensionsbeiträge	993 356.30	910 726.35
Hilflosenentschädigung	180 093.90	162 206.35
Diverse Nebenauslagen	41 280.35	40 139.60
IV-Betriebsbeitrag 2005/2004	1 892 039.—	1 953 342.—
<b>Beiträge</b>	<b>3 106 769.55</b>	<b>3 066 414.30</b>
Mietzinsertrag	1 440.—	1 440.—
Kapitalzinsen	5 424.55	4 823.25
Leistungen von Versicherungen	40 822.35	91 586.05
Personalverpflegung	49 710.—	44 276.60
Übrige Erträge	887.90	706.—
<b>Sonstige laufende Erträge</b>	<b>98 284.80</b>	<b>142 831.90</b>
Spenden	26 864.05	97 493.90
Mitgliederbeiträge	7 030.—	4 170.—
Ertrag aus Ergotherapie	—.—	2 153.75
<b>Ausserordentliche Erträge</b>	<b>33 894.05</b>	<b>103 817.65</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>3 238 948.40</b>	<b>3 313 063.85</b>
<b>Aufwand</b>		
Besoldung	2 198 734.95	2 179 731.70
Fremdleistungen	7 500.—	36 727.15
Sozialleistungen	435 287.45	420 093.—
Personalaufwand / Weiterbildung	17 065.05	35 915.60
<b>Personalaufwand / Weiterbildung</b>	<b>2 658 587.45</b>	<b>2 672 467.45</b>
Medizinischer Bedarf	1 167.80	1 018.20
Lebensmittelaufwand	109 443.65	92 428.75
Haushaltaufwand	31 267.90	34 403.85
Unterhalt und Reparaturen	63 091.60	49 732.90
Aufwand für Anlagenutzung	73 779.50	73 681.05
Abschreibungen	70 788.90	41 316.50
Aufwand für Energie, Heizung und Wasser	32 863.75	28 752.10
Freizeit und Beschäftigung Bewohner	47 828.—	47 582.20
Büro und Verwaltungskosten	38 792.25	24 825.95
Übriger Sachaufwand	76 648.65	85 108.65
<b>Sachaufwand</b>	<b>545 672.—</b>	<b>478 850.15</b>
a.o. Abschreibung Gartenprojekt	257 654.80	—.—
a.o. Ertrag Auflösung Gartenfonds	163 254.80	
a.o. Ertrag Bundesbeitrag Gartenprojekt	24 400.—	
a.o. Ertrag Kantonsbeitrag Gartenprojekt	70 000.—	-257 654.80
<b>Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag</b>		—.—
<b>Total Aufwand</b>	<b>3 204 259.45</b>	<b>3 151 317.60</b>
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss</b>	<b>34 688.95</b>	<b>161 746.25</b>

Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung des Vereins Wohnheim Frankental, 8049 Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Wohnheim Frankental für das am 31. Dezember 2005 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist die Heimkommission verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgt nach den Grundsätzen des Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beur-

teilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung Gesetz und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung mit einer Bilanzsumme von Fr. 1 220 669.28 einem Gesamtaufwand von Fr. 3 204 259.45 und einem Gesamtertrag von Fr. 3 238 948.40 zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die einschlägigen Bestimmungen der Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmungen (ZEWO) eingehalten sind.

Zug, 21. März 2006  
BGM Gustav Meier GmbH  
Gustav Meier, Urs Riedel

Unsere MitarbeiterInnen 2005

- Betreuerinnen und Betreuer**  
Ahmetovic Ekmira  
Assoph Peter  
Auf der Mauer Sonita  
Cabalzar Lijliana  
Coban-Cakmak Ümran  
Da Silva Ana Flora  
Dulovic Gordana \*  
Garn Christopher  
*Gruppenleitung*  
Giano Annemarie \*  
Glückler Isabella \*  
Gottschalk Margaret  
*Gruppenleitung*  
Haldimann Azim  
*Administration*  
Hodzic Jasmin  
Jensen Ina  
Langenegger Ruth \*  
*Buchhaltung*  
Mandlbauer Claus  
*Heimleitung*  
Nietlisbach-Trivillin Myriam \*  
Patry Michel  
*Gruppenleitung*  
Rajab Malliha  
Toprak-Aytac Filiz  
Urech Sibylle \*  
Urweider Christina  
Valduga Alexandra \*  
Vogel Marianne  
Wihler Vreni \*
- Nachwachen**  
Betschart Waltraud \*  
Bühler Hermann \*  
Eichenberger Nicole \*  
Eichenberger Ruth \*  
Leclerc Christine \*  
Marro Susanne \*
- Tanzgruppe extern**  
Fehlmann Pia \*  
Pichler Bernadette \*
- Ergotherapie**  
Pfluger Susanne \*  
*Bereichsverantwortliche Therapien*  
Herter Anina \*
- Beschäftigungsgruppe**  
Vogt Andrea \*  
Krauss Peter \*
- Körpertherapie**  
Müller Rita Magdalena\*
- Maltherapie**  
Reimann Daniela \*
- Lingerie**  
Camenisch Adelheid  
*Bereichsverantwortliche Hausdienst*  
Riccio Maria
- Küche**  
Hemmi Ewald
- Hausdienst**  
Avramovic Milostiva  
Kracun Danijela  
Stoob Renate \*

\* Mitarbeitende mit Teilzeit-Anstellung (Stichtag 31. Dezember 2005)

Bilanzen 2005 und 2004

	31. Dezember	31. Dezember
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	883 023.43	717 585.05
Forderungen	99 423.65	112 017.80
Vorräte	1.—	1.—
Transitorische Aktiven	98 458.50	19 380.50
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>1 080 906.58</b>	<b>848 984.35</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Heimerweiterung (Projekt)	8 296.50	—.—
Gartenprojekt/Erweiterungsbau	—.—	247 405.30
Innenrenovation	40 446.—	34 475.90
Einrichtung Ergotherapie	17 114.50	—.—
Betriebseinrichtungen/EDV	64 187.20	22 936.85
Fahrzeuge	9 717.50	14 950.—
Wertschriften	1.—	1.—
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>139 762.70</b>	<b>319 769.05</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>1 220 669.28</b>	<b>1 168 753.40</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Kreditoren	84 333.75	67 572.35
Darlehensschulden	100 001.—	100 001.—
Transitorische Passiven	15 975.60	9 757.10
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>200 310.35</b>	<b>177 330.45</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Baufonds	166 261.08	49 889.50
Gartenfonds	—.—	189 859.10
Fonds Ergotherapie	30 000.—	—.—
Fonds Spende Oeschger	37 734.50	—.—
Einrichtungsfonds	3 016.—	3 016.—
Vereinskaptal	188 294.35	188 294.35
Gewinnvortrag	595 053.—	560 364.05
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>1 020 358.93</b>	<b>991 423.—</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>1 220 669.28</b>	<b>1 168 753.45</b>

Sollten Sie Interesse an einer ausführlichen Version der oben aufgeführten Bilanz und Erfolgsrechnung haben, senden wir Ihnen gerne auf Anfrage ein Exemplar zu.

## Kirchliche Anzeigen

**Reformierte Kirchgemeinde Höngg**  
**Sonntag, 11. Juni**  
 10.00 Gottesdienst «mit zwei Taufen»  
 Pfr. Bruno Amatruda, Kollekte:  
 Flüchtlingskollekte für das HEKS

**Montag, 12. Juni**  
 14.00 Offener Gesprächsnachmittag für  
 verwitwete Frauen im Gruppenraum  
 des Pfarrhauses am Wettingertobel  
 38, Auskunft bei Charlotte Wettstein  
 Telefon 043 311 40 58

**Dienstag, 13. Juni**  
 10.00 Im Alterswohnheim Riedhof  
 Andacht mit Pfr. Markus Fässler

16.30 Im «Tertium im Brühl»:  
 Andacht mit Pfrn. Carola Jost-Franz

**Mittwoch, 14. Juni**  
 14.00 Im «Sonnegg» – Café für alle:  
 Spielmöglichkeit, Café bis 17.30 Uhr,  
 Bauherrenstrasse 53

19.00 Filmabend: «Matchmaker» – Auf der  
 Suche nach dem koscheren Mann  
 Regisseurin Gabrielle Antosiewicz  
 berichtet über die Entstehung des  
 Films, im ref. Kirchgemeindehaus,  
 Eintritt Fr. 20.–, Leitung:  
 Christine Stark, Michel Bollag,  
 Anne-Lise Diserens; Anlass vom  
 «Zürcher Lehrhaus» und der Ref.  
 Kirchgemeinde

**Donnerstag, 15. Juni**  
 18.00 bis 20 Uhr: «Zeitreise – Wandel  
 in der Gesellschaft», zwei  
 Stadtführungen und ein Vortrag:  
 Neu-Oerlikon, Treffpunkt vor dem  
 Bahnhof Oerlikon, Tramseite,  
 Tram Nr. 11.  
 Vortrag am 20. Juni, 19.30 Uhr,  
 Gespräch und Apéro, ref. Kirch-  
 gemeindehaus, Ackersteinstrasse  
 188, Höngg. Mit Anne-Lise Diserens,  
 dipl. Arch. ETH, und Pfr. Markus  
 Fässler, Anmeldung: Ursula Huber,  
 Telefon 043 311 40 60, ursula.  
 huber@zh.ref.ch; www.refhoengg.ch

**Freitag, 16. Juni**  
 19.00 bis 22.30 Uhr: «Cave» – der  
 Jugendtreff im «Sonnegg» für  
 13- bis 16-jährige Jugendliche  
 ist offen

**Katholische Kirche Heilig Geist  
 Zürich-Höngg**  
**Freitag, 9. Juni**  
 9.45 Kommunionfeier  
 im Pflegezentrum Bombach

**Samstag, 10. Juni**  
 18.00 Firmgottesdienst  
 mit Abt Marian Eleganti

**Sonntag, 11. Juni**  
 9.45 Gottesdienst im Pflegezentrum  
 Bombach

10.00 Heilige Messe. Eine Gruppe des  
 Konzertschors Harmonie Zürich singt  
 Werke von W. A. Mozart.

11.15 Taufe  
 Opfer für Samstag und Sonntag:  
 Priesterseminar in Chur

**Dienstag bis Donnerstag, 13. – 15. Juni**  
 8.00 bis 12 und 14 bis 19 Uhr:  
 Kleidersammlung für Menschen in

der Ukraine. Wir sammeln gut er-  
 haltene, saubere Kleider und Schuhe  
 für Frauen, Männer und Kinder.  
 Desgleichen können Wolldecken,  
 Bettwäsche, Werkzeuge, Teppiche,  
 Spielsachen und Schreibzeug im  
 Pfarrzentrum abgegeben werden.  
 Wir empfehlen Ihnen auch in diesem  
 Jahr herzlich, die Sammlung zu  
 unterstützen.

**Donnerstag, 15. Juni**  
 8.30 Rosenkranz  
 9.00 Heilige Messe  
 14.30 @ktiv@-Treff zum Thema «Bäume  
 und Sträucher». Treffpunkt beim  
 Parkplatz Sportplatz Höngg/Fried-  
 hof (Bus 38). Die Führung dauert  
 zirka eine Stunde. Wir empfehlen  
 gutes Schuhwerk. Anmeldungen  
 unter Telefon 043 311 30 32.

**Freikirche Höngg  
 Openhouse Hurdäcker**  
 Hurdäckerstrasse 17

**Sonntag, 11. Juni**  
 Kein Gottesdienst

**Dienstag, 13. Juni**  
 20.00 Männertreff

**Mittwoch, 14. Juni**  
 19.30 Station (sing and pray)

**Evangelisch-Methodistische  
 Kirche Zürich-Höngg**  
 Bauherrenstrasse 44

**Donnerstag, 8. Juni**  
 14.00 Gemeindetreff  
 mit Pfr. A. Röthlisberger  
 in der EMK Oerlikon

**Freitag, 9. Juni**  
 17.30 Freitagsvesper in der  
 EMK Oerlikon

**Samstag, 10. Juni**  
 14.00 Jungschar: «Hänsel und Gretel»  
 Treffpunkt: Bucheggplatz

**Sonntag, 11. Juni**  
 9.30 Gebetsgemeinschaft  
 10.00 Gottesdienst  
 Predigt: Andreas Kaplony  
 gleichzeitig Kinderhort

**Dienstag, 13. Juni**  
 18.30 Unti Bibelkunde  
 in der EMK Oerlikon

**Mittwoch, 14. Juni**  
 Wandergruppe: Wildegg

**Reformierte Kirchgemeinde  
 Oberengstringen**  
**Donnerstag, 8. Juni**  
 18.00 Jugendgottesdienst

**Freitag, 9. Juni**  
 16.15 Kigo im Foyer

**Sonntag, 11. Juni**  
 10.00 Gottesdienst  
 mit Pfrin. Ruth Brechbühl,  
 Kollekte: HEKS-Flüchtlingshilfe

10.00 Kindergottesdienst im Jugendraum

**Montag, 12. Juni**  
 20.00 Lobgottesdienst

**Samstagsmorgen  
 Sprechstunde Kreis 10 Höngger  
 ÄrztInnen**

10. Juni Dr. med. O. Vasak  
 Von 9.00 Trottenstrasse 3  
 bis 12.00 Uhr 8037 Zürich  
 für Notfälle Telefon 044 440 10 60

Wenn Ihre HausärztIn nicht erreichbar ist:  
**Ärztetelefon 044 421 21 21**  
 Erfahrene Krankenschwestern vermitteln  
 NotfallärztInnen der Stadtkreise 6 und 10.



### Zahnärztliche Notfälle

Dr. med. dent. Silvio Grilec  
 Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich  
 Telefon 044 342 44 11  
 www.grilec.ch

### BRUDER & ZWEIFEL

**Auch bei der  
 Rasenpflege sind wir  
 rasend schnell.**

Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich  
 www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43

### SPITEX

**Für Pflege, Betreuung  
 und Haushalt**  
 (Tag und Nacht auch Sa/So)  
 krankenkassenanerkant  
 und fixe Preise.  
 Hausbetreuungsdienst  
 für Stadt und Land AG  
 Telefon 044 342 20 20  
 www.homecare.ch

### Der Top-Coiffeur in Ihrer Nähe



- Moderne Frisuren
- Individueller, auf Ihre Persönlichkeit abgestimmter Stil
- Umfassende kreative Farbberatung
- Freundliche und kompetente Bedienung

Ranjana Tochtermann freut sich, Ihnen eine  
 ganzheitliche Frisur- und Farbberatung in  
 entspannter, privater Umgebung anzubieten.  
 Willkommen im Haarstudio an der  
**Geeringstrasse 48/11, Rütihof (in Höngg)**

**Tel. 079 431 68 86**

**Modernste Farben und Frisuren**

### Uhren-Reparatur-Atelier

Versierter Uhrmacher, mit langjähriger  
 Erfahrung, spezialisiert auf Pen-  
 dulen und Wanduhren, repariert Ihre  
 Uhren prompt und zuverlässig mit  
 Garantie. Die Uhren werden abge-  
 holt und gebracht. Gratis Offerte.

**Telefon 076 506 30 84**  
 oder **044 371 58 88**

VSP/FU 008.086541

### Neueröffnung: Waldspielgruppe «Wurzelstufe» im August

**Neu:** Kinder ab 2½ bis 3 Jahren, Montag,  
 Dienstag und Donnerstag, 9 bis 14 Uhr  
 Primäre, elementare Erfahrungen,  
 sinnlich-spielerisch lernen in freier Natur.  
 Zmittag am Feuer kochen,  
 Hütte mit Kuschelecke!  
 Infos: V. Papapaschalis-Lauer,  
 Tel. 044 342 36 90,  
 vivianelauer@hotmail.com



## Alterswohnheim Riedhof Höngg

Riedhofweg 4, 8049 Zürich, Telefon 044 344 33 33

## Herzliche Einladung zum Riedhoffest 2006 Motto: «Bella Italia»

Samstag, 17. Juni, 10 bis 16 Uhr  
 Valentina mit ihrem Seelöwen Otto

Ab 10.30 Uhr Konzert des Mandolinen-  
 Orchesters Zürich  
 in verschiedenen Blöcken



Ab 11.30 Uhr Pizza mit Salat  
 von Danilo Sangrigoli,  
 Weltmeister in Pizza-Akrobatik  
 1996, 1997, 1998



Tortellini mit Wahlmöglichkeit  
 der Saucen mit gemischtem Salat  
 Risotto mit Steinpilzen und Salat



13.30 Uhr Show mit Valentina, wir erfahren  
 mehr über den Seelöwen Otto,  
 das Interview über ihn und der  
 Auftritt dauern zirka 45 Minuten



14.30 Uhr Apéro, Begrüssung der Gäste

15.00 Uhr zweiter Auftritt des Seelöwen



2. Juni 2006

8049 Zürich-Höngg  
 Lachenacker 2

*Ein Herz steht still, wenn Gott es will.  
 Traurig sind wir, dass wir Dich verloren haben.  
 Dankbar sind wir, dass wir mit Dir leben durften.  
 Getröstet sind wir, dass Du in Gedanken bei uns bist.*

Heute ist mein innigst geliebter Ehemann, unser lieber Papi, Gropi,  
 Bruder, Schwager, Onkel, Cousin und Götti

### Ralph Kündig-Sturzenegger

15. Januar 1940 – 2. Juni 2006

von seinem kurzen Leiden erlöst worden, und im Beisein seiner  
 Familie durfte er friedlich einschlafen. Seine liebevolle Art und  
 sein fröhliches Wesen sind in unseren Herzen fest verankert. In den  
 letzten Tagen hat er uns mit seiner Ruhe und seiner Zuversicht tief  
 beeindruckt.

In Liebe und Trauer  
 Erika Kündig  
 Sandra und Rolf  
 Katja und Tomi  
 mit Luka und Joshua  
 Hansjörg und Blanche  
 Greti und Heinz  
 Verwandte, Freunde  
 und Göttikinder

Die Abschiedszeremonie findet am Freitag, 9. Juni 2006, 14.15 Uhr  
 in der reformierten Kirche Zürich-Höngg statt. Alle sind anschlies-  
 send herzlich zum gemeinsamen Zvieri im Restaurant Desperado  
 (ehem. Mühlehalde) eingeladen.

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis auf dem  
 Friedhof Hönggerberg statt.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Schweizerischen  
 Krebsliga, PK 80-868-5.

**Rauchen  
 loslassen**  
 Fr. 34.-, Buchbestellung direkt beim Autor:  
 H. Isler, Imbisbühlstr. 96, 8049 Zürich  
 Tel. 079 382 50 26/www.ichtherapie.ch

**Heinz P. Keller Treuhand GmbH**  
 Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controllor  
 • Buchhaltungen und Steuern  
 • Firmengründungen und Beratungen  
 • Revisionen und  
 Personaladministration  
 Limmattalstrasse 206, Postfach 3122, 8049 Zürich  
 Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31  
 E-Mail: info@hp-keller-treuhand.ch

**Landolt  
 Computerschule**  
 Für Menschen in der  
 zweiten Lebenshälfte

Limmattalstrasse 232, 8049 Zürich

Eröffnung am Dienstag, 13. Juni 2006

Erste Schritte am Computer, Internet, E-Mail, Word,  
 Excel, Bildbearbeitung.  
 Kursunterlagen und Betreuung: Dorothee Landolt.

**Sie erhalten zwei Gratisstunden geschenkt!**

Rufen Sie an: **079 344 94 69**

**Neu von Zweifel:  
 Curry Oriental Chips.**

**Achtung! Krack-Znacks!**

**Roller Club Zürich sucht**  
 Spieler und Spielerinnen für Junioren-  
 manschaften, Jahrgänge 1995 und  
 jünger. Sportanlage Hardhof (Tram 4)  
 Auskunft Cyril Perret,  
 Telefon 078 608 14 40



**Kidsdays**  
**17.-21. Juli 2006**  
 Zelt bei der Sportwiese Schulhaus Rütihof  
**Thema:**  
**„Du bisch genial!“**  
 Mit de Gschicht vo de Königin Ester  
**4 Jahre – 14 Jahre**  
 9<sup>00</sup> – 11<sup>00</sup>  
 12.- CHF pro Tag  
 50.- CHF ganze Woche  
 (2. Kind der Familie 45.- CHF)  
**Mittwoch 19.30 Uhr: Du bisch genial!**  
 Ein Abend zum Thema  
**Freitag ab 18.00 Uhr** git s das **ultimate Megafescht** mit de Eltere & Fründe  
**Anmeldung:**  
 M. & A. Schole, Rütihofstr. 19, 8049 Zürich  
 Tel: 044 342 15 74 **WWW.KIDSDAYS.CH**  
 D'Freikirche vo Höngg

**Radio/TV/Hifi Reparaturen**  
 aller Marken!  
**Burkhardt** 01 363 60 60  
 TV Hifi Video Rötelstrasse 28  
 www.radio-tv-burkhardt.ch

Ein Schmuckstück  
 mache ich aus Ihrem  
**antiken Möbel**  
 • Restaurationen  
 • Reparaturen  
 Eine Anfrage lohnt sich!  
 Chris Beyer, Schreinerei  
 Telefon 044 341 25 55



**Alterswohnheim Riedhof Höngg**  
 Die Cafeteria am Riedhofweg 4, 8049 Zürich, ist täglich geöffnet von 10 bis 11 und von 14 bis 16.30 Uhr.  
**www.riedhof.ch**

**Nächste Veranstaltungen**  
**Samstag/Sonntag, 10./11. Juni**  
 Probenwochenende des Orchestervereins Höngg mit Konzert am 11. Juni, 16.30 Uhr  
**Samstag, 17. Juni**  
 Riedhoffest 2006, Motto: «Bella Italia»  
**Montag, 26. Juni, 15 Uhr**  
 Claudio De Bartolo: Schlagernachmittag  
**Montag, 3. Juli, 18.30 Uhr**  
 Literarische Lesung mit Heiland Burkhard; Ephraim Kishon: «Reisen durch Europa»  
**Mittwoch, 12. Juli, 17.30 Uhr**  
 Puszt Company, Niggli zur Garten-Grillparty mit Piano und zwei Geigen

Besichtigung und Infos für Interessenten, jeweils am 3. Dienstag des Monats: 20. 6.: 15 Uhr. Änderungen vorbehalten, siehe auch auf der Homepage: [www.riedhof.ch](http://www.riedhof.ch)  
 Wohnen Sie im Quartier und möchten Sie öfters im Riedhof um 11.30 Uhr das Mittagessen einnehmen?  
 Gerne reservieren wir Ihnen einen Platz in der Cafeteria. (Fr. 14.-/sonntags Fr. 17.-; Anmeldung bis 9 Uhr, Telefon 044 344 33 33)  
 Unser Gastzimmer vermieten wir für Fr. 80.- ohne Essen. Priorität haben Interessenten zum Probewohnen. Reservation auf Anfrage.

## Aikido

Aiki-Dojo, Limmattalstr. 140, bei Roland Spitzbarth, 4. Dan

**Neuer Einsteigerkurs für Kinder:**

**Dienstag 17 bis 18 Uhr, Schnupperbeitrag bis zu den Sommerferien: Fr. 50.-, Anmeldung an den Kurstagen oder an Tel. 079 350 15 66**

[www.aiki-dojo.ch](http://www.aiki-dojo.ch)

## Umzüge

Reinigung und Lager  
 Schrankmontage  
 Sperrgut-Abfuhr  
 Seit 26 Jahren  
 Fr. 90.-/Std.  
 2 Männer+Wagen  
 079 678 22 71

## Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw.  
 Flohmarktsachen ab  
 Antiquitäten  
 Telefon 044 341 29 35  
 Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

**Weniger als 42 Franken kostet dieses Inserat im «Höngger»!**  
 Brigitte Kahofers freut sich auf Ihren Anruf.  
 Telefon 043 311 58 81

## Meinungen

### Schiesslärm

Die kritischen Stellungnahmen im vorletzten «Höngger» zur Schiesslärm-Problematik auf dem Hönggerberg teile ich voll und ganz.

Ich finde es sehr inkonsequent von den politischen Parteien von links bis rechts – inklusive Zürcher Stadtrat –, sich so stark gegen den Südanflug in Kloten zu wehren und dabei den viel lästigeren Schiesslärm vom Hönggerberg offensichtlich zu übersehen. Ich frage mich, ob diese Schiessübungen nicht anderswo erfolgen könnten oder dass der Schiessstand auf dem Hönggerberg verlegt werden sollte. Dieser ist meines Erachtens sowohl aus sicherheitstechnischen Gründen – im offenen Gelände – als auch aus den erwähnten Lärmgründen für die Bewohner und Spaziergänger eine Zumutung.

Was den Südanflug betrifft, bin ich dezidiert der Auffassung, dass diese Lärmbelastung vernünftigerweise auf alle aufgeteilt werden soll, denn alle Bewohner der vier Himmelsrichtungen benützen den Flughafen. Zudem hält sich der Fluglärm im Süden in sehr engen Grenzen.

Anton Kilias, a. Kantonsrat, 8049 Zürich

### Feinstaub: Regierungsrat müsste für unsere Landwirtschaft eintreten!

Da stimmt doch etwas nicht! In einer Zeitungsmeldung vom 16. Mai wurde dem Leser erneut vorgesetzt, dass die Landwirtschaft sozusagen der grösste Sündenbock in Sachen Emissionen von Feinstaub sei. Der Zürcher Regierungsrat beantwortete eine Anfrage der Zürcher Kantonsräte Torp und Appenzeller dahingehend, dass die Landwirtschaft zusammen mit den Baumaschinen und dem Militär 37 Prozent des anfallenden Feinstaubes, gemessen in einem Jahr, hervorbringe. Warum wird die Landwirtschaft nicht allein genannt? Und ist es nicht widersinnig, dass auch die Pollen von allen Bäumen zur Landwirtschaft gerechnet werden? Die Bauern machen heute noch 3 Prozent der Bevölkerung aus, wie sollen sie so viele Prozente Anteil hervorbringen! Wie viele Traktoren sehen wir denn in den end-

losen Autoschlangen – inklusive ungefilterte EU-Laster –, die sich über die Autobahnen wälzen? Gerechnet werden müsste auch, was am 1. August in die Luft gepulvert wird, so dass es zwei Tage lang überall stinkt! Doch hier wird der regionalen, vielfältigen Landwirtschaft wieder einmal der schwarze Peter zugespielt. Sie wird diskreditiert, weil bekanntlich Politiker und Regierende mit ihren Strukturreformen die kleineren und mittleren Bauern wegstrukturieren wollen, um den Konzernen das Agrarfeld zu überlassen. Der Regierungsrat hätte im Gegenteil uns Bürger zu ermahnen, dass wir unsere landeseigenen Bauern brauchen. Der Konsument muss wissen, dass unsere kleineren und mittleren Bauern mit den hohen an sie gestellten Auflagen in Tierschutz, Ökologie und Sozialem sowie der Landwirtschaft in kleinerem Rahmen sehr gute, sichere Produkte herstellen – auch gentechnikfrei. Mit der angewandten Sorgfalt schaffen sie Nahrung, die unsere Gesundheit und die Umwelt erhält. Die billigen importierten Produkte werden unter anderen Bedingungen als hier hergestellt, das darf nicht in Konkurrenz miteinander gesetzt werden. Es ist ungerecht, Ware aus ausländischem grossflächigem Anbau und inländische Produktion gegeneinander aufzurechnen. Landeseigene Erzeugung von Primärnahrungsmitteln (Milch mit Käse, Getreide, Früchte, Gemüse, Fleisch) gehört ausserdem zur Grundversorgung. Zum Beispiel wird Entwicklungsländern durch EU-Grossimporte (zum Beispiel Zwiebeln nach Somalia) verunmöglicht, ihre Nahrung für den regionalen Markt zu erzeugen. Von unserer Regierung wäre zu erwarten, dass sie sich für unsere Landwirtschaft einsetzt, statt sie auszuspülen!

Regula Escher, 8049 Zürich

### Leserbriefe

Wir freuen uns über jeden Leserbrief und veröffentlichen diese gerne. Vorrang haben Briefe, die sich auf aktuelle Themen aus dem Quartier beziehen und eine Länge von 70 Word-Zeilen (entspricht einer 2/3-Seite A4) nicht überschreiten. Beiträge unbedingt per E-Mail oder als Schreibmaschinentext einsenden.

## Nächstens

**8. Juni.** Movin Inspiration, Party für 8. Leute ab 25 mit DJ Pipo.  
**21 Uhr, Limmatbar, Limmatquai 82**

**9. Juni.** Landenbergfest mit Scaramanga, Käpt'n Görk und breitem kulinarischen Angebot.  
**19 bis 24 Uhr, Landenbergpark, nahe Bahnhof Wipkingen**

**9. Juni.** Führung durch den Platzspitz mit Berichterstattung über James Joyce und seine Beziehung zum Park.  
**19.30 Uhr, Landesteg Limmatschiff, Haltestelle Landesmuseum**

**10. Juni.** Landenbergfest mit WM live, Street Basket, Blasio, Kinderflohmarkt, Harassenklettern, szenischer Lesung, Open Mic, sonstige Musik und vielem mehr.  
**14 bis 2 Uhr, Landenbergpark**

**10. Juni.** Vernissage von Josef Roiss. Die Bilder bleiben bis am 25. August hängen.  
**14.30 Uhr, Pflegezentrum Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 25**

## GZ aktuell

**Gemeinschaftszentrum Wipkingen**  
 Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,  
 Tel. 044 276 82 80, Fax 044 271 98 60

**Bulpo al Grill**  
 Freitag, 9. Juni, bis 14. Juli, 18 bis 21 Uhr, im Kafi Tintefisch. Grillspezialitäten und Salate. Es wird auch an die Kinder und Vegetarier gedacht. Ohne Anmeldung.

**«Stör»-Coiffeuse**  
 Samstag, 10. Juni, im Kafi Tintefisch. Telefonische Anmeldung erforderlich bei Andrea Faubert, Tel. 044 709 12 91 bis 20 Uhr.

**Buchbinde-Kurs**  
 Samstag, 24. Juni, 9 bis 12 Uhr und Sonntag, 25. Juni, 10 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Kurskosten: 86 Franken inklusive Material. Anmeldung bis 9. Juni bei E-Mail: [sabine.nadler@gz-zh.ch](mailto:sabine.nadler@gz-zh.ch) oder Telefon 044 276 82 84.

**Werkatelier und Holzwerkstatt**  
 Kugelbahnen: bis 30. Juni. Mit Schläuchen, Karton, Holz und vielen weiteren Materialien aus den beiden Werkräumen werden Kugelbahnen gebaut.



**ewz.naturpower:**  
**Wasserkraft mit Rückenwind.**

**Neue Stromprodukte. Klare Herkunft, klare Farbe.**  
 Neu stehen verschiedene Stromprodukte zur Auswahl. Wenn Sie kein anderes Produkt bestellen, erhalten Sie automatisch ewz.naturpower. Es setzt sich mehrheitlich zusammen aus blauem Strom aus naturemade basic-zertifizierten Wasserkraftwerken und mindestens 5% grünem und tiefblauem Ökostrom aus naturemade star-zertifizierten Wind-, Biomasse- und Wasserkraftwerken. Ökologisch oder konventionell? Wählen Sie jetzt Ihr Stromprodukt. Alle Fakten, alle Stromprodukte im ewz-Kundenzentrum am Beatenplatz oder unter [www.ewz.ch](http://www.ewz.ch).

**basic naturemade**

Ein Unternehmen der Stadt Zürich

## Die Umfrage

Ziehen Sie Konsequenzen aus dem Gotthard-Felssturz?



*Ja, ich habe Angst, nicht wegen mir, denn ich ging nicht ins Tessin, aber für die anderen Leute. Ich finde es gut, dass die Route gesperrt wurde, auch wenn es nicht*

Rita Dörig

*allen recht war. Wäre es noch einmal passiert, hätte man auch geschimpft. Bei solchen Ereignissen verzichte ich lieber aufs Risiko. Mit dem Auto zu reisen ist bequemer als mit dem Zug. Ich habe dieses Wochenende den Zug genommen, für das Lösen des Tickets war ich ein wenig verloren.*



*Ich habe keine Reise in Richtung Süden geplant gehabt. Ich hätte aber sonst die Reise verschoben. Sicherheit ist mir wichtig. Dann ist mir das Warten egal. Wenn ich nur ins Tessin*

Jakob Berther

*fahre, dann reise ich lieber mit dem Zug. Ich finde das Zug-Fahren sicher. Dieses Wochenende habe ich mit meinen Grosskindern genossen, wir waren mit dem Limmatschiff unterwegs.*



*Solche Ereignisse kommen nicht häufig vor. Sie können sich auch überall ereignen. Wenn ich ins Tessin fahre, dann fahre ich immer über den San Bernardino. Normalerweise verschiebe ich geplante*

David Kern

*Ferien nie. Mit dem Zug finde ich das Reisen sicherer. Geschäftlich bin ich mit dem Zug unterwegs, und mit der Familie nehme ich das Auto, nur schon wegen des Gepäcks ist es bequemer. Dieses Wochenende habe ich Besuch erhalten.*

## Männerchor Höngg beendete Hofgesang

Das Projekt Zürcher Hofgesang hatte zum Ziel, durch Auftritte verschiedener Stadtzürcher Chöre auf vergessene Höfe aufmerksam zu machen. Der Männerchor Höngg eröffnete das Projekt am Muttertag mit einem Ständchen vor dem Café Sonnegg und schloss am letzten Mittwoch als letzter Chor den Hofgesang an der Riedhofstrasse ab.

Eine Umfrage bei Wohnbaugenossenschaften und bei Mietern in privaten Liegenschaften hat ergeben, dass die Nutzungsart der Hinterhöfe einen bestimmenden Einfluss auf die Qualität der Nachbarschaftsbeziehungen ausübt. Die meisten Hinter- und Innenhöfe wurden indes seit den 50er Jahren nach und nach in Parkplätze umfunktioniert. Viele Bewohner stellten fest, dass ein gemeinsames Lebensgefühl sich erst mit der Umwandlung des Innenhofs von einem Abstellplatz in einen Lebensraum einstellte.

Die Idee, die verschiedenartigen Höfe in den Quartieren vorübergehend zu Konzerträumen umzuwandeln, die Vielfalt der Zürcher Ge-



Der Dirigent probt mit Publikum und Chor.

zvz

sangsformationen während zwei Wochen zu präsentieren und dadurch die Aufmerksamkeit der Anwohner auf das genutzte und das ungenutzte Potential dieser Räume zu lenken, begeisterte auch den Männerchor Höngg.

Der innovative Männerchor eröffnete das Projekt am Muttertag mit einem Ständchen vor dem Café Sonnegg und beendete am vergangenen

Mittwoch als letzter Chor den Hofgesang an der Riedhofstrasse. Bewusst wählte man einen lieblichen Ort, welcher noch viel Gestaltungspotential hat.

## Einblick in Probearbeit des Chors

Der Dirigent Luiz Alves da Silva gestaltete den Auftritt an der Riedhof-

strasse als Mini-Probe, um dem Publikum für einmal die Probenarbeit im Chor vorzustellen. Es wurde nicht vor dem Auftritt eingesungen, sondern direkt vor und mit dem Publikum. Auch wurden einzelne Liedstellen einzeln geübt, so dass das allmählich zusammenströmende Publikum einen guten Einblick in die Probenarbeit des Chores erhielt. Zudem wurden nicht die Repertoirelieder zum Besten gegeben, sondern geistliche Lieder, welche der Männerchor Höngg am 25. Juni im Dom von Verona singen wird, wohin die diesjährige Vereinsreise geht.

Riesiges Glück hatten die Sänger mit dem Wetter. Am Nachmittag standen die Zeichen für einen Auftritt noch auf Regen, jedoch eine Stunde vor dem Auftritt lockte die Sonne zum Hofgesang.

Eingesandter Artikel von Eric Lehmann

Lust auf eine neue Herausforderung? [www.maennerchor-hoengg.ch](http://www.maennerchor-hoengg.ch), oder rufen Sie Eric Lehmann, Marketing MCH, Telefon 079 303 05 63, an.

## Wie weiter mit dem Projekt Ringling?

An der Generalversammlung des Quartiervereins Höngg Ende Mai wurde klar, dass ein Grossteil der Bevölkerung das Projekt Ringling im Rütihof ablehnt. Ein Gemeinderat und Mitglied des Quartiervereinsvorstandes wird nun gemeinsam mit dem Delegierten des Quartiervereins gegen das Projekt vorgehen.

Sarah Sidler

«Ich hätte nicht gedacht, dass so viele Leute das Projekt Ringling ablehnen», sagt Jakob Maurer, emeritierter ETH-Professor für Raumordnung. Als Mitglied des Quartiervereins stellte er an der Generalversammlung des Quartiervereins (QV) vergangene Woche den Antrag, den «Ringling» abzulehnen. Der Entscheid der anwesenden Höngger war deutlich. 70 Prozent lehnten das Projekt ab und stimmten dafür, dass Maurer die Meinung des QV gegenüber Stadt, Bauherren und Politik vertreten soll. Maurer sei nun ein Gespräch zwecks gemeinsamer Lagebeurteilung mit der zuständi-

gen Stadträtin Kathrin Martelli gesprochen worden. Er hofft, dass die an der GV anwesende Stadträtin die Stimmung der Bevölkerung gespürt habe und nochmals alle Projekte unter die Lupe nähme. Insgesamt seien vier Projekte in der Endauswahl gewesen. Da noch kein Antrag an den Stadt- und Gemeinderat gestellt worden ist, könnte theoretisch auch noch ein anderes Projekt ausgewählt werden. «Auf diese Forderung werden wir nicht eintreten können», sagt Michael Hauser vom Amt für Hochbauten. Das würde dem Wettbewerbswesen in den Grundzügen widersprechen, sagt er.

## Wie entwickelt sich das Projekt?

Hauser meint jedoch, dass das Wettbewerbsprojekt sich im Rahmen der Projektierung weiter entwickeln und auch verändern wird. Details kann er jedoch keine bekannt geben. Er verspricht aber, dass das Hochbauamt die Forderungen von Maurer an die Bauträger weiterleiten und ihnen empfehlen werde, gute Vorschläge einfließen zu lassen. Maurer steht

dem skeptisch gegenüber, denkt aber, dass seine Stimme mehr Gewicht hat, da er nun im Namen des QV auftritt, dem über 1500 Personen angehören. Marcel Knörr, Präsident des QVs, findet nach wie vor, dass der QV nicht das richtige Gremium sei, um der Stadt «Vorschriften» zu machen. Er verweist hierzu auf die Volksvertreter, die gewählten Gemeinderäte, über deren 12 der Kreis 10 verfügt. Er fügt aber an, dass es den hiesigen Gemeinderäten frei steht, ob sie sich für oder gegen den «Ringling» einsetzen. Das gelte auch für die Gemeinderäte Anton Stähler (CVP) und Alexander Jäger (FDP), die im Vorstand des QV sitzen.

## Gemeinderäte gehen verschieden vor

«Ich werde in den nächsten Gemeinderatssitzungen eine Dringliche Schriftliche Anfrage zum «Ringling» an den Stadtrat einreichen», sagt Stähler. Der Stadtrat sei damit verpflichtet, innert 30 Tagen die noch offenen Fragen zum «Ringling» zu beantworten. Die Fragen werde er vorher

mit Maurer absprechen. Auch werde Stähler – falls je über den «Ringling» im Parlament abgestimmt würde – tendenziell eher dagegen stimmen. Jäger gibt sich neutral. Obwohl ihm persönlich das Projekt nicht gefalle, werde er im Gemeinderat nichts unternehmen: «Wenn die Bau- und Zonenordnung eingehalten wird, dann wehre ich mich nicht dagegen.» Er spornt aber die Bevölkerung an, weiterhin Opposition zu machen, «damit auch das Quartier gehört wird».

Weiterhin klar hinter dem gewählten Projekt stehen wird Christine Stokar Gasser. Sie ist die bestgewählte Gemeinderätin im Kreis 10 und Mitglied der Jury, welche das Projekt ausgewählt hat. Trotzdem nehme sie die Bedenken der Bevölkerung ernst und werde sie der Vorberatenden Kommission des Gemeinderates mitteilen. Ihr liege sehr viel daran, dass sich die zu erwartenden rund 500 Neuzuzüger im Rütihof wohl fühlen.

Dies hoffen alle. Zu bedenken ist allerdings, dass helle Wohnungen und geringer Strassenlärm einen erheblichen Beitrag dazu leisten würden.

## 6. Höngger Bier-Festival

Am Freitag, 16. Juni, ist es wieder so weit: Der Verein der Bierfreunde Höngg lädt auf dem Turnplatz des TV Höngg zum 6. Höngger Bier-Festival ein.

Dabei handelt es sich um einen Degustationsanlass, bei welchem Spezialitäten aus der Bierwelt angeboten werden. In diesem Jahr stehen über zehn Schweizer Biere und zehn belgische Biere bereit.

Der Anlass wird durch diverse Dokumente wie Bierkatalog, Degustationsführer und Bewertungsbogen unterstützt. Es freut der Verein ausserordentlich, dass sie den Präsidenten des Schweizerischen Brauerei-Verbandes, Alfred J. Bucher, als Gastredner begrüssen dürfen. Für den Offenausschank wird unter anderem die Höngger Brauerei Hirnibräu besorgt sein. Nebst Grillbetrieb und Wettbewerb werden die WM-Spiele auf einer Grossleinwand übertragen. Der Eintritt beträgt 20 Franken, freie Degustation inbegriffen. Weitere Informationen findet man unter [www.bier-festival.ch](http://www.bier-festival.ch).

## BuchTipp



Wenn Raupen fliegen lernen  
Claudia Bryner

Gemeinsam mit Kindern die Welt entdecken, sich auf ihre Fragen, Interessen, Ideen und Experimente einzulassen – eine Herausforderung für alle, die mit Erziehung zu tun haben.

Im Buch «Wenn Raupen fliegen lernen» beschreibt die Autorin anhand des Themas «Von der Raupe zum Schmetterling» eine Fülle origineller Aktivitäten und kreativer Spielangebote. Das Buch richtet sich an alle, welche Kindergruppen bis zum Schulalter betreuen.

Birkenhalde Verlag, Winterthur,  
188 Seiten, Preis 34.50,  
ISBN-Nr. 3-90572-36-4

## Ferienangebote für Kinder

Die Vielfalt der soziokulturellen Sommerferienangebote, die Gemeinschaftszentren sowie Quartiertreffs anbieten, ist gross. Im Freien können sich die Kinder als Wasser-Forscher betätigen, indianisches Handwerk lernen, leben wie die Gallier oder die Steinzeit neu entdecken. Die Teilnahme kann je nach Angebot auch spontan erfolgen. Eine Übersicht, genaue Informationen und Anmelde-möglichkeiten findet man im Internet: [www.stadt-zuerich.ch/sd](http://www.stadt-zuerich.ch/sd) > Kinder & Eltern > Freizeit > Ferienangebote. (e)

## Aikido-Einsteigerkurs

Im Aiki-Dojo an der Limmattalstrasse 140 bietet Roland Spitzbarth, welcher über den vierten Dan verfügt, einen neuen Einsteigerkurs für Kinder jeweils dienstags von 17 bis 18 Uhr an. Der Schnupperbeitrag bis zu den Sommerferien kostet 50 Franken. Anmeldung dazu am ersten Kursabend oder unter der Telefonnummer 079 350 15 66. (e)

Restaurant  
**Grünwald**

Regensdorferstrasse 237·8049 Zürich  
Tel. 044 341 71 07·Fax 044 341 71 13



Wir fiebern mit!  
Zum Auftakt der  
Fussball-WM 2006  
haben wir

verschiedene  
Ländergerichte  
im Angebot

Laufend neueste Informationen über  
[www.gruenwald.ch](http://www.gruenwald.ch)

restaurant  
**rebstock**

Am Meierhofplatz, 8049 Zürich  
Telefon 044 341 85 55

Hopp  
Schwiiz!



Fussball-WM auf  
Grossbildschirm

dazu Schweizer Spezialitäten  
Swiss Prim Beefsteak Tatar  
täglich feine Menüs  
Ruhiges, gemütliches  
Gartenrestaurant

[www.restaurantrebstock.ch](http://www.restaurantrebstock.ch)